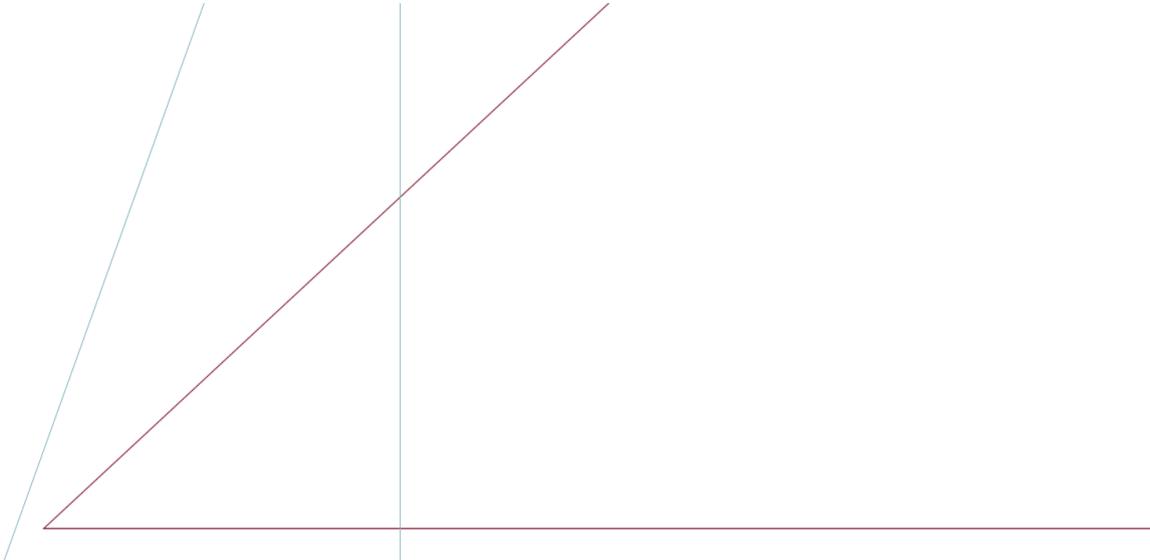




**THEOLOGISCHE
FAKULTÄT
FULDA**
Fulda & Marburg



**Universität
Marburg**



KATHOLISCH-THEOLOGISCHES SEMINAR / FACHBEREICH EVANGELISCHE THEOLOGIE

LEHRANGEBOTE DER KATHOLISCHEN und EVANGELISCHEN THEOLOGIE

WINTERSEMESTER 2025/2026



Inhaltsverzeichnis

Informationen für Gaststudierende	2
---	---

Fachbereich Evangelische Theologie

Veranstaltungen am Fachbereich Evangelische Theologie	2
Wichtige Termine im Wintersemester 2025/26	2
Verschiedene Gruppen stellen sich vor	3
Ansprechpersonen am Fachbereich Evangelische Theologie	8
Lehrende im Wintersemester 2025/26	9
Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Evangelische Theologie.....	12

Katholisch-Theologisches Seminar

Kontaktdaten des Katholisch-Theologischen Seminars	38
Lehrende in diesem Semester.....	40
Veranstaltungen am Katholisch-Theologischen Seminar	41
Wichtige Termine im Wintersemester 2025/26	41
Verschiedene Gruppen stellen sich vor:	42
Vorlesungsverzeichnis des Katholisch-Theologischen Seminars	45

Informationen für Gaststudierende

Falls Sie sich für eine oder mehrere der nachfolgenden Lehrveranstaltungen interessieren, können Sie einen Gasthörendenschein an der Philipps-Universität Marburg beantragen. Für das Wintersemester 2025/26 werden Gasthörendenscheine bis zum 30.10.25 ausgegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.uni-marburg.de/de/studium/studienangebot/seniorendgast>

Wir freuen uns, Sie in unseren Lehrveranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Veranstaltungen am Fachbereich Evangelische Theologie

Wichtige Termine im Wintersemester 2025/26

Vorlesungsbeginn	13.10.2025
Vorlesungsende	13.02.2026
Modulprüfungen	09. - 13.02.2025
Zeitraum zur Anmeldung an den Lehrveranstaltungen über Marvin	01.10. - 31.10.2025
Zeitraum zur Anmeldung von Studienleistungen und Modulprüfungen in Marvin	01.01. - 15.01.2026
Orientierungseinheit für alle Erstsemesterstudierenden	08.-10.10.2025
Semestereröffnung mit Gottesdienst in der Universitätskirche Prof. Dr. Raik Heckl „Die Botschaft vom Exodus in der Schöpfung – Grundlage der Herausbildung des biblischen Menschenbildes“	13.10.25; 10:15 Uhr

Verschiedene Gruppen stellen sich vor

Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik

Das Marburger Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik macht auf folgende Tagungen aufmerksam und lädt herzlich dazu ein:

- 1) Interdisziplinärer Studientag: "Narrative Visualisierungsstrategien und historische Wahrheitsfragen. Moderne und antike Konzepte im Dialog", 27. November 2025 in Kassel (Organisation: Martin Bauspieß/Malte Dominik Krüger)
- 2) Online-Veranstaltung: "Christliche Hoffnung: Utopie oder Haltung mit Zukunftspotential?", 1. Dezember 2025 (Domberg-Akademie Freising; Sabine Biberstein/Claudia Pfrang/Malte Dominik Krüger)
- 3) Ökumenische Tagung: "Schönheit und Glaube. Ökumenische Perspektiven", 5./6. Dezember 2025 im Loccum (Organisation: Notker Baumann/Malte Dominik Krüger)
- 4) Jahrestagung der Bultmann-Gesellschaft: "Leben nach dem Tod?", 23.-25. Februar 2026 in Hofgeismar (Organisation: Bultmann-Gesellschaft/Malte Dominik Krüger)
- 5) Evangelisch-katholischer Bildertag auf der "transmortale" im Museum für Sepulkralkultur, 6./7. März 2026 in Kassel (Organisation: Dirk Pörschmann/Tobias Hack/Malte Dominik Krüger)
- 6) Interreligiöser Studientag: "Imagination und Text. Ästhetische und spirituelle Lesarten Heiliger Schriften", 20. Mai 2026 in Sankt Georgen (Organisation: Tobias Specker SJ/Klaus Vechtel SJ/Malte Dominik Krüger)
- 7) Tagung: "Bibel als Mythos? Evangelisches Bibelverständnis 50 Jahre nach Bultmann", 10./11. Juni 2026 in Hildesheim (Organisation: Bultmann-Gesellschaft/Bultmann-Institut/Ev.-luth. Landeskirche Hannovers/Nils Neumann/Malte Dominik Krüger)
- 8) Tagung: "Letzte Bilder", 19.-21. Juni in Rostock (Organisation: Netzwerk zur Erforschung des Iconic Turn & Rostocker Institut für Bildtheorie)
- 9) Ankündigung: Gastvortrag im Sommer 2026 zur Hermeneutik von Prof. Dr. Gianluca De Candia (Köln)

Mit Beteiligung u.a. des R. Bultmanns Instituts:

- 10) Tagung: "Religion und Existenz", 16.-19. Oktober in Münster (Deutsche Gesellschaft für Religionsphilosophie)
- 11) Tagung: "Religions and (in-) equalities", 30. Juni-3. Juli 2026 in Rom (European Academy of Religion)
- 12) Tagung: "The Revival of Metaphysics in the Philosophy of Religion", 10.-12. September 2026 in Löwen (European Society for Philosophy of Religion)

Ausblick

- 13) Internationales Blockseminar zu Alasdair MacIntyres "After virtue", 26.-29. November 2026 in Marburg (Organisation: Petr Gallus, Prag/Robert Vosloo, Stellenbosch/Marco Hofheinz, Hannover/Florian Klug, Marburg/Malte Dominik Krüger, Marburg)
- 14) Internationales Blockseminar zu Identität, Gesellschaft und Religion im Sommer 2027 in Prag (Organisation: Petr Gallus, Prag/Douglas Hedley, Cambridge/Malte Dominik Krüger, Marburg)

Weitere Informationen und Anmeldung:

[Rudolf-Bultmann-Institut für Hermeneutik - An-Institute und Einrichtungen - Evangelische Theologie - Philipps-Universität Marburg](#)



Das Studienhaus

Das Studienhaus ist eine Einrichtung der [Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck](#) zur Beratung und Begleitung von Studierenden der Evangelischen Theologie für das Pfarramt und das Lehramt. Studienleiterinnen sind derzeit Pfarrerin Dr. Anna Karena Müller und Pfarrerin Martina Löffert.

Das Studienhaus liegt nur ein paar Minuten vom Fachbereich Evangelische Theologie in der Alten Universität entfernt am Lutherischen Kirchhof 3. Es ist in der Regel von 10 - 16 Uhr und zu den Veranstaltungen geöffnet. Die Bibliothek mit Standardwerken und Examensliteratur kann während der Öffnungszeiten genutzt werden. Es steht kostenloses WLAN zur Verfügung und es gibt eine kleine Teeküche.

Im März und im September erscheint jeweils ein Begleitprogramm mit unterschiedlichen Angeboten. Dazu zählen regelmäßige Hebräisch- und Griechisch- Lektürekurse, sowie ein Philosophiekurs. Daneben gibt es u.a. Workshops, Stadtführungen oder Themenabende. Das Programm liegt im Fachbereich aus, kann aber auch auf der Homepage des Studienhauses (www.studienhaus-marburg.de) und über instagram angeschaut werden.

Zu dem Angebot der Studierendenbegleitung gehört auch die Beratung in Fragen des Studiums und lebensgeschichtlicher Konflikte: Aufbau des Studiums, Examensvorbereitung, Krisenberatung, Fragen zur Berufsrolle im Pfarramt und im Lehramt und ähnliches. Für einen Gesprächstermin können sich Studierende telefonisch oder per Mail an die Studienleiterinnen wenden.

Im Examensvollzug spielen Klausuren eine wichtige Rolle. Um sich mit den spezifischen Anforderungen dieser literarischen Gattung vertraut zu machen, wird für Studierende die Möglichkeit geboten, Probeklausuren unter Examensbedingungen zu verfassen. Ebenso können am Studienhaus mündliche Probepfahrungen absolviert und so die Prüfungssituation simuliert werden. Interessent*innen wenden sich bitte zur Terminabsprache an das Studienhaus. Für auswärtige Studierende besteht die Möglichkeit, Themen für Probeklausuren per Email zu erhalten und die Klausur dann zu Hause zu schreiben.

Die Seminarräume des Studienhauses können auch von Arbeits- und Examensgruppen oder Einzelpersonen oder für selbst organisierte Studientage genutzt werden. Voraussetzung dafür ist eine rechtzeitige Terminabsprache.

Kontakt:

Email: studienhaus.marburg@ekkw.de

Tel: 06421 1629 10 oder 13

Das Sekretariat ist montags und mittwochs zwischen 9.00 und 14.00 Uhr durch die Sekretärin Frau Rehlich besetzt.

Die Fachschaft roter Faden

Wir sind die Fachschaft Roter Faden, kurz FaRoFa. Am Fachbereich evangelische Theologie sind wir sozusagen die Beste Freundin aller Studierenden. Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite bei allen großen und kleinen Problemen des Studilebens. Egal ob es Fragen zur Studienordnung, Probleme in Veranstaltungen oder die allgemeine Belastung sind.

Zusammen entwickeln wir das Studium weiter und sorgen dafür, dass diverse Themen Einzug in die Lehrveranstaltungen halten. Wir interessieren uns besonders für gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismuskritik, intersektionalen Feminismus und Queerfreundlichkeit, Hierarchieabbau, Klimaschutz, Kapitalismuskritik, Arbeitsbelastung etc.

Unser politisches Selbstverständnis stellt sich gegen Diskriminierungen aller Art und für ein Miteinander auf Augenhöhe. Das zeigt sich besonders an unserer hierarchiearmen Gestaltung der Fachbereichspolitik.

Für das seelische Wohl außerhalb der Lehre veranstalten wir Parties und Empfänge, arbeiten bei Studientagen mit und begrüßen jedes Semester die neuen Studierenden mit der Orientierungseinheit. Durch das gesellige Zusammensein wollen wir den Fachbereich zu einem Wohlfühlort für alle machen.

Wichtige Infos und spannende Veranstaltungen findet ihr angepinnt an unser Fachschaftsbrett im Erdgeschoss der Alten Universität oder auf unserer Instagram-Page [fachschaftroterfaden_marburg](#).

Plenum immer Mittwochs 17:30 in AU 02010 kommt sehr gerne einfach vorbei 😊 bei Fragen spricht uns gerne an oder schreibt uns eine Mail farofa@web.de

Evangelische Studierendengemeinde

„ESG“ - das steht für „Evangelische StudierendenGemeinde“:



Evangelisch sein heißt für uns:

Wir sind Studierendengemeinde innerhalb der Evangelischen Kirche und unter dem Dachverband der Bundes-ESG. Wir reflektieren und vertiefen unseren Glauben in der leidenschaftlichen und kritischen Auseinandersetzung mit den Texten der Bibel, die wir sowohl als historisches Dokument, als auch als lebendige Grundlage unseres christlichen Glaubens betrachten. Dabei wollen wir einander Raum geben für Diskussionen, Fragen und Zweifel, uns aber immer wieder auch auf die Suche nach Antworten wagen. Wir engagieren

uns im ökumenischen und interreligiösen Dialog mit anderen Religionen, Konfessionen und christlichen Gemeinden.

Studierende sein heißt für uns:

Wir sind Evangelische Studierendengemeinde an der Uni Marburg. Uns sind alle Studierenden und anderen jungen Erwachsenen willkommen, egal, wer Ihr seid, egal, wo Ihr herkommt, egal, wie Ihr ausseht, egal, wen Ihr liebt oder wie Ihr lebt, egal ob Ihr einer christlichen Kirche angehört oder nicht. Wir kommen aus Studienfächern von A wie Anglistik bis Z wie Zahnmedizin. Über diese Vielfalt, in der wir einander mit dem Wissen aus ganz unterschiedlichen Bereichen begegnen können, freuen wir uns.

Gemeinde sein heißt für uns:

Wir sind Evangelische Studierendengemeinde und wollen miteinander Gemeinschaft leben und erleben. Gegenseitiger Respekt ist uns ebenso wichtig wie die Akzeptanz verschiedener Meinungen und Lebensweisen, die wir in Liebe, Freiheit und Verantwortung leben wollen.

Wir möchten insbesondere Raum finden für Dinge, die im Uni-Alltag zu kurz kommen: geistliches Leben, gesellschaftliches Engagement, gemeinsames Essen und fächerübergreifende Bildungsangebote.

Als Gastgeber öffnen wir unsere Türen z.B. für verschiedene Gruppen aus Universität und Kirche sowie für musikalisch-künstlerisches und politisch-gesellschaftliches Engagement.

Es gibt einiges, was du in der ESG erleben und gestalten kannst.

Unser Zentrum ist der [Gottesdienst](#), der im Semester jeweils mittwochs um 19:00 Uhr im [Hans von Soden-Haus](#) stattfindet. Anschließend gibt es Abendessen. Danach findet in der Regel ein Themenabend statt, oder es ist Zeit für Gemeinschaft. Auch alle Gruppen, z.B. der [ESG-Chor](#) oder die [ESG-Theatergruppe](#), freuen sich über neue Gesichter!

Programm:

An jedem Mittwochabend gibt es ab 19:00 einen Gottesdienst, Abendessen und anschließend ein buntes Programm (s.u.).

Außerdem:

Montag 18:30 ESG-Theatergruppe

Dienstag 7:00 Morgenandacht

Mittwoch 19:00 Gottesdienst, 20:00 Abendessen, 20:30 Buntes Programm

Donnerstag 20:00 ESG-Chor, 21:00 ESG-Bar

Weitere Angebote: Band, Gartengruppe, MAK (Mitarbeitendenkreis)

Updates und weitere Informationen findest du auf www.esg-marburg.de, auf Social Media oder in unserer Signal-Gruppe.

Mi, 15.10. 19:00 Welcome (back) ESG und Vilmarhaus

Mi 22.10. 19:00 Semestereröffnungsgottesdienst (Elisabethkirche)

Mi 22.10. 20:30 Empfang zur Semestereröffnung (HvSH)

Mi 29.10. 19:00 Taizé-Andacht, 20:30 Interkultureller Abend - Wie ist es, fremd zu sein?

Fr 31.10.-So 02.11. MAK-Fahrt zur Burg Breuberg

Mi 05.11. 19:00 Gottesdienst, 20:00 ‚Let’s talk about Sex‘ - Themenabend mit Prof.

Tobias Faix

Mi 12.11. 19:00 Taizé-Andacht, anschließend Laternenwanderung (ökumenisch)

Fr 14.11. Theologischer Salon mit UND Marburg (weitere Infos siehe Webseite)

Mi 19.11. (Buß- und Bettag) 19:00 Kochen mit Jüdischen Studierenden und
Interreligiöse Andacht

Mi 26.11. 19:00 Gottesdienst, Themenabend Demokratie

Sa 29.11. Pilgern zum Advent (weitere Infos siehe Webseite)

Mi 03.12. 19:00 Nachgefragt und ANgeDACHT-Gottesdienst, anschließend adventliches
Basteln

Sa 06.12. Voraussichtlich Nikolausball (weitere Infos siehe Webseite)

Mi 10.12. 19:00 Taizé-Andacht, anschließend Weihnachtsmarkt

Mi 17.12. Carol-Service (Unikirche)

Mi 14.01. 19:00 Taizé-Andacht, Ökumenischer Abend (weitere Infos siehe Webseite)

Mi 21.01. 19:00 Gottesdienst, 20:00 Kleinkunstabend

Mi 28.01. 19:00 Nachgefragt und ANgeDACHT-Gottesdienst

Mi 04.02. 19:00 Gottesdienst, 20:30 Spieleabend

Mi 11.02. 19:00 Semesterplanung

Fr 13.02. 18:00 Voraussichtlich Ökumenischer Semesterschlussgottesdienst

Freundeskreis Marburger Theologie

Der Freundeskreis Marburger Theologie versteht sich als ein Zusammenschluss von ehemaligen und aktuell Studierenden des Fachbereichs Evangelische Theologie an der Philipps-Universität Marburg. Wir wollen zum einen die Verbindung der ehemaligen Studierenden zu ihrer Alma Mater stärken und zum anderen den aktuell aktiven Mitgliedern ein Forum zum Austausch bieten. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Lehre und Forschung am Fachbereich zu fördern. Dazu organisieren wir wissenschaftliche Veranstaltungen, unterstützen ausgewählte Projekte und Vorhaben und informieren über Entwicklungen und Veränderungen am Fachbereich.

Weitere Informationen: <https://www.uni-marburg.de/de/fb05/fachbereich/alumni>

Ansprechpersonen am Fachbereich Evangelische Theologie

Fachbereich Evangelische Theologie

Lahntor 3, 35032 Marburg
Tel. 06421 / 28-24282
Fax 06421 / 28-28968
dekan05@staff.uni-marburg.de

Dekanat / Studiendekanat

Dekan	Prof. Dr. Wolf-Friedrich Schäufele wf.schaeufele@staff.uni-marburg.de
Prodekanin	Prof. Dr. Angela Standhartinger standhartinger@staff.uni-marburg.de
Studiendekan	Prof. Dr. Karl Pinggéra karl.pinggera@staff.uni-marburg.de
Dekanatsgeschäftsführerin	Heike Mevius mevius@uni-marburg.de
Studiendekanatsreferentin	Daniela Linke daniela.linke@uni-marburg.de
Prüfungsbüro	Tatjana Rerich pruefungen05@uni-marburg.de
Dekanatsverwaltung	Jutta Balzereit sekretariat-dekan05@uni-marburg.de
Bibliothek	Dipl. Bibl. Karolina Dorndorf karolina.dorndorf@ub.uni-marburg.de
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	stud. theol. Luisa Hoffmann frauen05@staff.uni-marburg.de Dr. Sarah Döbler (Stellvertretende Frauenbeauftragte) sarah.doebler@uni-marburg.de

Lehrende im Wintersemester 2025/26

Prof. Dr. Arnold, Bernd-Peter

Lehrbeauftragter im Fachgebiet Praktische Theologie
info@bernd-peter-arnold.de

PD Dr. Baltes, Guido

Privatdozent im Fachgebiet Neues Testament
Guido.baltes@uni-marburg.de

Prof. Dr. Beinhauer-Köhler, Bärbel

Professorin im Fachgebiet Religionsgeschichte
beinhau@uni-marburg.de

PD Dr. Binder, Matthias

Privatdozent im Fachgebiet Kirchengeschichte
Matthias.Binder@uni-marburg.de

Prof. Dr. Bormann, Lukas

Professor im Neuen Testament
lukas.bormann@uni-marburg.de

Dr. Dennert, Martin

Lehrbeauftragter Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte
martin.dennert@uni-marburg.de

Dr. Döbler, Sarah

Mitarbeiterin im Fachgebiet Altes Testament
sarah.doebler@uni-marburg.de

Dörken, Heidrun

Lehrbeauftragte im Fachgebiet Praktische Theologie
H.Doerken@ev-medienhaus.de

Dr. Farnbauer, Sophia

Mitarbeiterin im Fachgebiet Kirchengeschichte
sophia.farnbauer@uni-marburg.de

Felkel, Timo

Mitarbeiter im Fachgebiet Kirchengeschichte
timo.felkel@uni-marburg.de

Dr. Glaser, Timo

Mitarbeiter im Fachgebiet Neues Testament
timo.glaser@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Heckl, Raik

Vertretungsprofessor im Fachgebiet Altes Testament
raik.heckl@uni-marburg.de

Dr. Kepper, Martina

Oberstudienrätin im Fachgebiet Altes Testament, Hebräisch
martina.kepper@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Maier, Christl M.

Professorin im Fachgebiet Altes Testament
christl.maier@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Pिंगgéra, Karl

Professor im Fachgebiet Kirchengeschichte
karl.pinggera@staff.uni-marburg.de

Dr. Ragkou, Katerina

Mitarbeiterin im Fachgebiet Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte
katerina.ragkou@staff.uni-marburg.de

Rossa, Daniel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Systematische Theologie
rossad@staff.uni-marburg.de

Rosin, Ulrike Irene

Oberstudienrätin im Fachgebiet Neues Testament, Griechisch und Latein
ulrike.rosin@staff.uni-marburg.de

Dr. Rüppel, Amelie

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Sozialethik
rueppel@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Saß, Marcell

Professor im Fachgebiet Praktische Theologie/Religionspädagogik
m.sass@uni-marburg.de

Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich

Professor im Fachgebiet Kirchengeschichte
wf.schaeufele@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Schult, Maike

Professorin im Fachgebiet Praktische Theologie
maike.schult@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Sommer, Regina

Außerplanmäßige Professorin im Fachgebiet Praktische Theologie
regina.sommer@staff.uni-marburg.de

Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Professorin im Fachgebiet Neues Testament
standhartinger@staff.uni-marburg.de

Sunnus, Lisa

Mitarbeiterin im Fachgebiet Neues Testament
sunnusl@staff.uni-marburg.de

PD Dr. Thierfelder, Constanze

Privatdozentin im Fachgebiet Praktische Theologie
constanze.thierfelder@uni-marburg.de

Prof. Dr. Tomberg, Markus

Professor am Institut für Katholische Theologie
tomberg@thf-fulda.de

Prof. Dr. Voigt, Friedemann

Professor im Fachgebiet Sozialethik

friedemann.voigt@staff.uni-marburg.de

Dr. Vogel, Ulrich

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Philosophie
vogel@staff.uni-marburg.de

Wolfs, Rebecca

Mitarbeiterin im Fachgebiet Altes Testament
rebecca.wolfs@uni-marburg.de

Vorlesungsverzeichnis des Fachbereichs Evangelische Theologie

Sprachkurs - Griechisch für Anfänger

Dozent/-in: Rosin, Ulrike	Inhalte: Einführung in Formenlehre, Syntax und Semantik des Griechischen, Erarbeitung einfacher Texte. Vorbereitung auf die griechische Sprachprüfung am Ende des Sprachkurses Griechisch II.
Termine: montags 08:00-10:00 Uhr, mittwochs 08:00-10:00 Uhr, donnerstags 08:00-10:00 Uhr	Literatur: Kantharos, Griechisches Unterrichtswerk (Klett), eine Grammatik des Altgriechischen, z.B. Langenscheidts Kurzgrammatik (Berlin u.a.) oder Ars Graeca (Paderborn) oder Bornemann / Risch (Frankfurt a.M.).
Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität	

Sprachkurs - Griechisch für Fortgeschrittene

Dozent/-in: Rosin, Ulrike	Inhalte: Erweiterung und Vertiefung der Griechischkenntnisse aus dem Griechisch I - Kurs. Steigerung der Fähigkeit, Texte zu erschließen und angemessen wiederzugeben. Ziel ist die Vorbereitung auf die griechische Sprachprüfung (Graecum).
Termine: montags 10:00-12:00 Uhr, dienstags 08:00-10:00 Uhr, donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr	Literatur: Kantharos (ISBN-Nummer: 3-12-670100-0), Griechisches Unterrichtswerk, Stuttgart (Klett); Grammatik des Altgriechischen (Ars Graeca, Langenscheidt); Lexikon (Gemoll)
Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität	

Sprachkurs - Latein II - Intensivkurs

Dozent/-in: Rosin, Ulrike	Inhalte: Dieser Latein-Intensivkurs richtet sich ausschließlich an Studierende des Fachbereichs Ev. Theologie, die bereits ihr Graecum absolviert haben und den Latein I-Kurs am Fachbereich 10 besucht haben. Die Latinumsprüfung wird voraussichtlich im April 2026 vom Fachbereich Evangelische Theologie abgenommen.
Termine: 02.03.-31.03.26, 08:00-14:00 Uhr	
Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität	

Sprachkurs - Biblisches Hebräisch

Dozent/-in: Dr. Kepper, Martina	Inhalte: Alle grammatikalischen Phänomene zur Erlangung der Übersetzungreife biblischer Erzähltexte (Hebraicum) werden vorgestellt und eingeübt.
Termine: montags bis donnerstags jeweils 08:00-10:00 Uhr	Literatur (Optionale Angabe): H.D. Neef, Arbeitsbuch Biblisches Hebräisch, 8. Aufl. 2021. W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 18. Aufl. 2013. Biblia Hebraica Stuttgartensia (diverse Ausgaben).
Raum: 01006 Lahntor 3, Alte Universität	

Altes Testament

Vorlesung - Der Glaube Israels

Dozent/-in: Prof. Dr. Heckl, Raik

Termine:
dienstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 03010 (03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Vorlesung geht den Diskursen bei der Herausbildung der jüdischen Religion nach. Dabei wird die Frage nach der praktizierten Religiosität ebenso behandelt wie jene nach der Funktion programmatischer Texte. Dem weiten Titel der Veranstaltung entsprechend wird ein Zugang zur Theologie des Alten Testaments und zur Religionsgeschichte Israels vermittelt.

Literatur:

Berlejung, A., Geschichte und Religionsgeschichte, in: Gertz, J. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl. 2019, 59-192.
Jeremias, J., Theologie des Alten Testaments, Göttingen 2015.
Schmid, K., Gibt es Theologie im Alten Testament? ThS 7, 2013.
Smith, Mark S.: The early history of God: Yahweh and the other deities in ancient Israel, Grand Rapids, Mich 2002. Schmidt, W.H., Alttestamentlicher Glaube, Neukirchen-Vluyn 2011.
Stahl, M.J., The "God of Israel" in History and Tradition (VTSup. 187), Leiden 2021.

Seminar - Gender, Postcolonial and Queer Approaches to the Hebrew Bible - Online

Dozent/-in: Prof. Dr. Maier, Christl M.

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: online

Inhalte:

This course introduces contemporary approaches to reading the Hebrew Bible, which critically engage with gender, race, class, and sexual orientation in both selected biblical texts as well as in contemporary contexts. In studying texts from the Hebrew Bible, we will explore the nature and significance of feminist, postcolonial, and queer biblical interpretation, in addition to readings that offer a critical appraisal of constructions of gender. Specific attention will be given to how these approaches have found expression in different contexts (Asia, South Africa, the Americas, and Germany), which may help students consider the implications of these reading strategies for their respective ecclesial and societal communities.

Literatur:

Claassens, L. Juliana M., Rhiannon Graybill, and Christl M. Maier, eds., Narrating Rape: Shifting Perspectives in Biblical Literature and Popular Culture. London: SCM, 2024.
Dube, Musa W., Andrew M. Mbuvi, and Dora R. Mbuwayesango, eds. Postcolonial Perspectives in African Biblical Interpretations. Atlanta: SBL, 2012.
Scholz Susanne, ed., Feminist Interpretation of the Hebrew Bible in Retrospect. Vol II: Social Locations. Sheffield: Sheffield Phoenix Press, 2014.

Seminar - Göttinnen - Götter - Gottessymbole im Alten Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Maier, Christl M.

Termine:
montags 16:00 - 18:00
Uhr

Inhalte:

Im Alten Testament finden sich vielfältige und metaphorreiche Gottesbilder. Manche sind heutigen Bibelleser:innen eingängig, andere irritierend bis abstoßend. Das Seminar behandelt Darstellungen von Gottheiten in Text und Bild im Alten Testament vor dem Hintergrund altorientalischer Quellen. Es thematisiert zugleich die Entwicklung des israelitischen Monotheismus als Prozess der Auseinandersetzung zwischen dem Gott Israels und weiterer Gottheiten, die im ersten

Raum: 03020 (03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Jahrtausend v.d.Z. in Palästina verehrt wurden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Frage sein, wie wir heute mit diesen verschiedenen Gottesbildern umgehen können.

Literatur:

Keel, Othmar / Uehlinger, Christoph, Göttinnen - Götter - Gottessymbole im Alten Testament. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, Freiburg u.a. 1992.
Oeming, M. / Schmid, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel, Zürich 2003.

Seminar - Einführung in die jüdische Bibelauslegung

Dozent/-in: Dr. Döbler,
Sarah

Termine:
donnerstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3,
Alte Universität

Inhalte:

Das christliche Alte Testament ist zugleich die jüdische Bibel mit eigenen gewachsenen Auslegungstraditionen. Dieses Seminar möchte sowohl einen Überblick über die verschiedenen Auslegungstraditionen geben als auch als eine Einführung in die jüdische Bibelexegese dienen. Anhand ausgewählter Texte aus dem Buch Exodus wird ein Blick in unterschiedliche Textgattungen (z.B. Midrasch, Tosefta, Talmud) geworfen und so der Blick für alternative Bibelauslegungen neben der gängigen historisch-kritisch Exegese geschärft. Hierzu wird der Umgang mit entsprechender Fachliteratur eingeübt und Einblicke in die Entwicklung des rabbinischen Judentums gegeben. Damit weitet diese Veranstaltung den theologischen Horizont, dient dem jüdisch-christlichen Dialog und sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit dem jüdischen Erbe in christlicher Praxis.

Literatur:

Brumlik, Micha, Handbuch Jüdische Studien, Köln et al. 2018,
Langer, Gerhard, Midrasch, Münster 2022.
Leibowitz, Nehama, Studies in Shemot, Jerusalem 1978.
Liss, Hanna, Jüdische Bibelauslegung, Tübingen 2020.
Plaut, Gunther, Schemot. Exodus (Die Tora in jüdischer Auslegung 2), Gütersloh 2000.
Siquans, Agnethe, Der gerettete Retter. Exodus 1-2 in patristischer und rabbinischer Interpretation, Göttingen 2021.
Visotzky, Burton L./Tilly, Michael (Hg.), Judaism II. Literature (Die Religionen der Menschheit 27,2), Stuttgart 2021.

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Haupt-/ Oberseminar - Diskurs und Diachronie

Dozent/-in: Prof. Dr.
Heckl, Raik
dienstags 18:00 - 20:00
Uhr

Raum: 03020 (03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Veranstaltung geht von folgenden methodischen Einsichten aus, die am Anfang der Veranstaltung zunächst ebenfalls diskutiert werden sollen: 1. Die biblischen Texte sind Gebrauchsliteratur und daher intentionale Literatur, die ihren Ort in bestimmten religiösen und politischen Diskursen hatten. 2. Die Autoren späterer Ausgaben der biblischen Texte mussten daher bei den intendierten Adressaten voraussetzen, dass diese die Vorlagen kannten. Sie mussten deswegen hermeneutische Strategien anwenden, um die neuen Ausgaben gegenüber den älteren Texten zu plausibilisieren.

Diese hermeneutischen Strategien scheinen einen sinnvollen Zugang zur Diachronie der biblischen Texte zu ermöglichen. Im Diskurs mit der üblichen Methodik von Literar- und Redaktionskritik sollen nach einer Diskussion der Methodendiskussion u.a. Textbeispiele aus dem Pentateuch, aus Jeremia, Ezechiel sowie aus Esra-Nehemia diskutiert werden.

Literatur:

Barr, J., The Synchronie, the Diachronie and the Historical. A Triangular Relationship?, in: de Moor, J.C. (ed.), Synchronie or Diachronie? A Debate on Method in Old Testament Exegesis, 1995 (OTS 34), 1-14.

Heckl, R. „Die Interpretation von biblischen Texten als Diskursanalyse von Diskursfragmenten und ihre kulturwissenschaftliche Bedeutung“, in: Ernest W. B. Hess-Lüttich/Ingo H. Warnke/Martin Reischl/Heidrun Kämper (Hgg.), Diskurs - semiotisch. Aspekte multiformaler Diskurskodierung, Berlin/Boston 2017, 211-224.

Kaiser, O., Literarkritik und Tendenzkritik. Überlegungen zur Methode der Jesajaexegese, in: ders., Studien zur Literaturgeschichte des Alten Testaments (fzb 90), Würzburg 2000, 200-217.

Levin, C., Source Criticism. The Miracle at the Sea, in: J. M. LeMon/K. H. Richards (Hrsg.), Method Matters. Essays on the Interpretation of the Hebrew Bible (RBS 56), Atlanta, GA 2009, 39-61.

Otto, E., Wie 'synchron' wurde in der Antike der Pentateuch gelesen?, in: Ders., Die Tora: Studien zum Pentateuch. Gesammelte Schriften (BZAR 9), Wiesbaden 2009, 447-460.

Seminar - Wo (und wie) ist Gott zu finden? Erfahrungen von Gottesnähe und -ferne in den Schriften des Zweiten Tempels

Dozent/-in: Dr. Kepper,
Martina

Termine:
montags 10:00-12:00 Uhr

Raum: 01006 (01006)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
02001 (02001) (Lahntor 3,
Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

Mit gehörigem Mut zur Abstraktion kann man behaupten, dass sich das Alte Testament wesentlich einem Entzogenheitsphänomen verdankt, sind doch nach derzeitigem Stand der exegetischen Forschung ein Großteil seiner Schriften nach dem Verlust des Tempels und der Eigenstaatlichkeit entstanden. Das Seminar wird unterschiedlichen Strategien zur Bewältigung dieser Situation in den kanonischen wie außerkanonischen Schriften der Zeit des Zweiten Tempels nachspüren und nach den dort angebotenen Möglichkeiten von Gotteserkenntnis fragen.

Literatur:

Salo, R. S., Gotteserkenntnis im Alten Testament, Tübingen 2025 (forthcoming).

Schmid, K., Theologie des Alten Testaments, § 30, Göttingen 2019.
Schwöbel, Chr., Gott in Beziehung. Studien zur Dogmatik, Tübingen 2002.

Seminar - „Woher kommt das Böse? Die Geschichte des Teufels im Alten Testament und seinem Umfeld“

Dozent/-in: Wolfs,
Rebecca

Termine:
mittwochs 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: +2/020 (+2/020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Figur des Teufels fasziniert seit Jahrhunderten und spielt eine zentrale Rolle in den drei großen monotheistischen Weltreligionen - Judentum, Christentum und Islam - sowie in der Literatur- und Kulturgeschichte. Dieses Seminar stellt die Frage nach der theologischen Genese des Teufels und untersucht seine unterschiedlichen Ausprägungen in religiösen und literarischen Kontexten.

Im Zentrum stehen die Analyse und Interpretation ausgewählter Quellen aus dem Alten Orient, der Hebräischen Bibel, dem Neuen Testament sowie aus dem antiken Judentum und frühen Christentum. Ziel ist es, verschiedene Teufelsfiguren kennenzulernen und ihre Wandlungen im historischen Kontext zu verstehen.

Es sind keine Sprachkenntnisse der Originalsprachen erforderlich; alle Texte werden in Übersetzung bereitgestellt. Das Seminar richtet sich

an Studierende aller Fachrichtungen mit Interesse an Religions- und Literaturgeschichte.

Literatur:

Dochhorn, Jan / Rudnig-Zelt, Susanne / Wold, Benjamin G. (Hgg.), Das Bose, Der Teufel Und Dämonen, Tübingen: Mohr Siebeck, 2014.

Kelly, Henry Ansgar, Satan. A Biography, Cambridge: Cambridge University Press, 2006.

Stoppel, Hendrik / Tilly, Michael / Morgenstern, Matthias / Drecoll, Volker Henning (Hgg.), L'adversaire de Dieu - Der Widersacher Gottes. 6. Symposium Strasbourg, Tübingen, Uppsala. 27.-29. Juni 2013 in Tübingen, Tübingen: Mohr Siebeck, 2016.

Kolloquium zum Alten Testament

Dozent/-in: Prof. Dr. Maier, Christl M.

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Examenskandidatinnen und -kandidaten des Mag.theol./KEX-Studiengangs, die das Hauptstudium abgeschlossen haben. Das Grundwissen Altes Testament soll so aktiviert und systematisiert werden, dass die Studierenden eine theologische Fragestellung problemorientiert und argumentativ begründet bearbeiten und dies schriftlich wie mündlich mit einer eigenen theologischen Position zum Ausdruck bringen können. Die wichtigsten Wissensgebiete des Faches, denen die Klausurthemen zuzuordnen sind, werden behandelt.

Literatur:

J.C. Gertz u.a. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen (5. Aufl. 2016 oder 6. Aufl. 2019); C. Frevel, Geschichte Israels, 2. Aufl. Stuttgart 2018; R. Kessler, Sozialgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2. Aufl. 2006; E.S. Gerstenberger, Theologien im Alten Testament, Stuttgart 2001. Weitere Hinweise in der Veranstaltung.

Übung - Bibelkunde des Alten Testaments

Dozent/-in: Dr. Kepper, Martina

Termine:
freitags 8:00 - 10:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:

Die Übung leitet dazu an, sich die Bücher der Hebräischen Bibel in Inhalt und Aufbau zu erschließen. Ziel ist das sichere und selbständige Erinnern und Auffinden biblischer Texte.

Literatur:

Eine Bibel in deutscher Übersetzung, z.B. Luther-, Zürcher oder Elberfelder Bibel.

Übung - Bibelkunde Altes und Neues Testament

Dozent/-in: Dr. Glaser, Timo; Dr. Döbler, Sarah

Termine:
Dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Bibel. In der ersten Hälfte des Semesters werden wesentliche Texte und Themen des Alten Testaments exemplarisch erarbeitet, in der zweiten eine Auswahl neutestamentlicher Schriften erarbeitet.

Die Übung wird je nach Studiengang mit einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Literatur:

Bibel in Buchform

Rösel, Martin: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 10., veränd. Aufl. 2018.

Bull, Klaus-Michael: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl. 2018.

Beide Bibelkunden sind online zugänglich über: <https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/>

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. empfohlen.

Neues Testament

Vorlesung - Einführung in das Neue Testament und seine Umwelt

Dozent/-in: Prof. Dr. Standhartinger, Angela

Termine:
montags 16:00 - 18:00
Uhr und dienstags 10:00 -
12:00 Uhr

Raum: 01006 Lahntor3,
Alte Universität

Inhalte:

Die Vorlesung mit Diskussionsanteilen vermittelt einen Überblick die Geschichte und die Literatur des entstehenden Christentums, insbesondere im kanonisch gewordenen Neuen Testament. Nach einer Einführung in die griechische und römische Zeitgeschichte, folgt ein Überblick über die Geschichte Judäas und die jüdische Literatur. Es wird in die historische Jesusforschung eingeführt, Jesu und vergleichbare Reich-Gottes-Bewegungen vorgestellt und die Entstehung des Osterglaubens und der Christologie diskutiert. Im zweiten Teil der Vorlesung kommt die sogenannte Einleitungswissenschaft zum Tragen. Sie fragt wer, wann, wie und warum auf der Basis welcher Quellen die im Neuen Testament gesammelten Texte geschrieben hat. Für dieses reichhaltige Programm ist intensive Mitarbeit (einschließlich eigenständiger Lektüre und Übersetzungspraxis) erforderlich und eine sehr gute Bibelkenntnis Voraussetzung. Die Vorlesung enthält Tests und eine Abschlussklausur.

Literatur:

Ebner, Martin u .a. (Hg.), Einleitung ins Neue Testament, Stuttgart 3. Auflage 2020.

Köster, Helmut, Einführung in das Neue Testament, Berlin 1980.

Öhler, Markus, Geschichte des frühen Christentums, Göttingen 2018.

Lindemann, Andreas, Schröter, Jens und Schwarz, Konrad, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen 15. Auflage 2024 (nur diese Auflage verwenden)

Strotmann, Angelika, Der historische Jesus. Eine Einführung, Paderborn 4. Auflage 2024

Theißen, Gerd / Merz, Annette, Wer war Jesus? Ein Lehrbuch. Göttingen 2024

Weite Literatur wird angegeben

Vorlesung - Theologie des NT 2: Jesus und die Synoptiker

Dozent/-in: Prof. Dr. Bormann, Lukas

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: +2/020 (+2/020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Vorlesung analysiert die theologie- und religionsgeschichtliche Entwicklung von der Verkündigung Jesu zu den Theologien der synoptischen Evangelien. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht das zuverlässige Wissen über die Verkündigung Jesu und die Theologie der Synoptiker, das quellenbezogen erarbeitet wird. Die wichtigsten Gesamtdarstellungen der Gegenwart (z. B. Dunn, Räisänen, Schnelle, Wright) werden dargestellt und kritisch analysiert. Als Ausgangspunkt wird der Zentralbegriff der Verkündigung Jesu gewählt: die "Königsherrschaft Gottes" (βασιλεία τοῦ θεοῦ). Die synoptische Tradition und die Evangelien greifen auf die Verkündigung Jesu zurück,

stellen aber das Bekenntnis zum Auferstandenen in den Mittelpunkt und entwickeln eine jeweils eigenständige sinnbildende und theologisch relevante christologisch geprägte Jesuserzählung, in der sie das spezifisch Christliche der neutestamentlichen Theologie narrativ entfalten.

Literatur:

Bormann, Lukas: Theologie des Neuen Testaments. Grundlinien und wichtigste Ergebnisse der internationalen Forschung, Göttingen 2017.
Dunn, James D. G.: Jesus remembered, Grand Rapids, Mich.: Eerdmans, 2003 (Christianity in the making 1).
Räsänen, Heikki: The rise of Christian beliefs. The thought world of early Christians, Minneapolis 2010.
Schnelle, Udo: Theologie des Neuen Testaments, Göttingen 3. Aufl. 2016.
Wright, N.T.: Ursprünge des Christentums und die Frage nach Gott [Übers. Christian origins and the question of god, 4 Bd., 1992-2013], 3 Bd., Marburg an der Lahn: Francke 2011-2014.

Seminar - Gendergerechte Figurenanalyse in den Erzähltexten des NT

Dozent/-in: Sunnus, Lisa
Johanna; Prof. Dr.
Bormann, Lukas

Termine:
donnerstags 10:00 - 12:00

Raum: +2/020 (+2/020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

In der lukanischen Konzeption von Erzählfiguren fällt die Tendenz des Evangelisten auf, männliche und weibliche Erzählfiguren in ihren spezifischen Lebensvollzügen parallel zueinander vorzustellen. In der lukanischen Vorgeschichte werden Zacharias (Lk 1,5-25) und Maria (Lk 1,26-38) beide Adressaten einer Geburtsankündigung durch den Engel des Herrn. Durch zwei der Cantica, das Magnificat der Maria (Lk 1,46-55) und das Benedictus des Zacharias (Lk 1,67-79), werden sie zu Interpreten des anbrechenden Heilsgeschehens. Im Seminar werden geschlechtersymmetrisch angeordnete Erzählfiguren analysiert und mit Blick auf ihre lukanische Darstellung in ihrer literarischen Funktion und theologischen Bedeutung interpretiert.

Literatur:

Böttrich, Christfried: Zwischen Sensibilität und Konvention: Rollenbilder von Frauen im lukanischen Doppelwerk., in: Jörg Frey / Nicole Rupschus (Hg.), Frauen im antiken Judentum und frühen Christentum (WUNT 2/489), Tübingen 2019, S. 175-208.
Böttrich, Christfried: Das Evangelium nach Lukas (ThHK 3), Leipzig 2024.
Koperski, Veronika: Is 'Luke' a Feminist or Not? Female-Male Parallels in Luke-Acts, in: Reimund Bieringer et al. (Hg.), Luke and His Readers (BETL 182), Leuven 2005, S. 25-48.
Seim, Turid Karlsen: The Double Message. Patterns of Gender in Luke-Acts, Nashville / New York 1994.

Seminar - Fragen jüdischer Gesetzespraxis in den paulinischen Briefen

Dozent/-in: PD Dr.
Baltes, Guido

Termine:
montags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 03010 (03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Das Verhältnis des Paulus zum Judentum ist seit jeher ein zentrales Thema der neutestamentlichen Exegese. Während christliche und auch jüdische Auslegungs-traditionen davon ausging, dass Paulus das Judentum hinter sich ließ und sogar bekämpfte, gegen neuere Ansätze davon aus, dass Paulus auch nach seiner Hinwendung zum Christusglauben ein Jude blieb und als Jude lebte. Umstritten bleibt allerdings, ob er als Jude weiterhin an wichtigen Aspekten jüdischer Gesetzespraxis (z.B. Beschneidung, Speisegebote, Reinheitsgebote) festhielt oder ob er diese aufgrund seines Christusglaubens für aufgehoben oder irrelevant betrachtete. Das Seminar geht dieser Frage anhand ausgewählter Texte aus den Paulusbriefen nach und

beleuchtet dabei auch unterschiedliche Positionen der gegenwärtigen Paulusforschung.

Literatur:

Basismodul NT, Graecum

Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur ist notwendig

Seminar - Dialoge im NT

Dozent/-in: Sunnus, Lisa
Johanna; Prof. Dr.
Bormann, Lukas

Termine:
dienstags 10:00-12:00 Uhr

Raum: +2/020 (+2/020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Als Dialoge oder Dialogsequenzen bezeichnen wir längere Abschnitte von wörtlicher Wechselrede der Erzählfiguren, die in den narrativen Zusammenhang vor allem der Evangelien eingebunden sind. Durch die Einbeziehung der Gattung Dialog haben die Evangelisten die Möglichkeit, eine Szene aus der Sicht mehrerer Erzählfiguren darzustellen und ihre Perspektiven zueinander in Beziehung zu setzen. Dialoge finden sich vor allem im Lukas- und Johannesevangelium. Im Lukasevangelium ist unter anderem die Erzählung von den Mitgekreuzigten Jesu (Lk 23,33.39-43) im synoptischen Vergleich (Mk 15,27.32b; Mt 27,38.44) auffällig zu einem Dialog ausgebaut. Nach der lukanischen Darstellung stimmt nur einer der Mitgekreuzigten in die Schmähungen Jesu ein, der andere erkennt Jesus als denjenigen, von dem er Rettung über die Grenze des Todes hinaus erhoffen kann. Die Form des Dialogs ermöglicht Mehrperspektivität und öffnet den Blick auf ambivalente Sachverhalte. Sie stellen Textformen dar, in denen sich die Aussagen des Neuen Testament selbst thematisieren und reflektieren, und sich so auch dem modernen Leser auf angemessene Weise erschließen.

Literatur:

Böttrich, Christfried: Das Evangelium nach Lukas (ThHK 3), Leipzig 2024.

Betten, Anne: Analyse literarischer Dialoge, in: Fritz, Gert et al (Hg.): Handbuch der Dialoganalyse. Berlin 1994.

Dinkler, Michal Beth: Literary Theory and the New Testament. New Haven 2019.

Sabine Föllinger / Gernot Michael Müller: Einleitung, in: Dies. / Ders., Der Dialog in der Antike. Formen und Funktionen einer literarischen Gattung zwischen Philosophie, Wissensvermittlung und dramatischer Inszenierung (Beiträge zur Altertumskunde 315). Berlin 2013.

Proseminar- Einführung in das Neue Testament

Dozent/-in: Dr. Glaser,
Timo

Termine:
freitags 8:00 - 10:00 Uhr

Raum: 03020 (03020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Ziel des Seminars ist die Fähigkeit zu selbständigem Umgang mit neutestamentlichen Texten sowie zu deren reflektierter Auslegung mit Hilfe der einschlägigen exegetischen Hilfsmittel (kritische Textausgaben, Wörterbücher, Synopsen, Konkordanzen).

Anhand eines Evangeliums führt das Einführungsseminar in die Fragestellungen und Ansätze wissenschaftlicher Exegese ein. Hierfür werden die historisch-kritischen Methoden neutestamentlicher Textarbeit eingeübt: Nach wie vor bilden Textkritik, Literarkritik, Formgeschichte und Redaktionsgeschichte die Grundlage der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Neuen Testament und sollten sicher beherrscht werden; darüber hinaus sind Kompetenzen im Blick auf synchrone Methodenschritte wie Textanalyse sowie die Beschäftigung mit den traditionsgeschichtlichen Hintergründen geboten.

Literatur:

Textgrundlage des Seminars ist das Novum Testamentum Graece (28. Auflage)

Ebner, Martin / Heining, Bernhard, Exegese des Neuen Testaments, Paderborn 2005 (UTB 2677).

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. empfohlen.

Oberseminar - Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament

Dozent/-in: Prof. Dr.
Standhartinger, Angela

Termine:
dienstags 18:00 - 20:00
Uhr (14 tägl., Beginn am
15.10.24)

Raum: 03010 Lahntor 3,
Alte Universität

Inhalte:

In dieser Veranstaltung, die hybrid durchgeführt wird, wird aktuelle Forschung aus dem Bereich des Neuen Testaments vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Bei Interesse bitte melden bei standhartinger@staff.uni-marburg.de

Oberseminar - Forschungsschwerpunkte im Neuen Testament

Dozent/-in: Prof. Dr.
Bormann, Lukas

Termine:
montags 16:00 - 18:00
Uhr, 14-täglich, Beginn
am 27.10.25 (Online)

Raum: online

Inhalte:

Im Forschungskolloquium Neues Testament werden Abschluss- und Forschungsarbeiten zum Neuen Testament und zu seiner Forschungs- und Auslegungsgeschichte vorgestellt und diskutiert.

Übung - Graeca: Die Progymnasmata des Aphthonios von Antiochia

Dozent/-in: Prof. Dr.
Bormann, Lukas

Termine:
montags 16:00 - 18:00
Uhr, 14-täglich, Beginn
am 20.10.25 (online)

Raum: online

Inhalte:

Die antike Rhetorik wird in der neutestamentlichen Wissenschaft gelegentlich zur Textinterpretation herangezogen. Dabei wird die rhetorische Schulung häufig an Cicero und Quintilian gemessen. Die Progymnasmata des Aphthonios hingegen geben einen Einblick in einfachste Schulübungen der Rhetorik und sind deswegen gerade für das Verständnis der neutestamentlichen Texte bedeutsam. Sie informieren über Schulübungen, deren Kenntnis man auch bei einigen der Autoren der Schriften des Neuen Testaments voraussetzen kann. In der Lehrveranstaltung werden in wertschätzender und angstfreier Atmosphäre zentrale Stellen der Progymnasmata des Aphthonios übersetzt und interpretiert.

Literatur:

Aphthonios, Antiochenus, Progymnasmata = Vorübungen, Würzburg: Königshausen & Neumann 2019.

Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik: eine Grundlegung der Literaturwissenschaft, 4. Aufl. Stuttgart: Steiner, 2008.

Quintilianus, Marcus Fabius: Ausbildung des Redners: zwölf Bücher = M. Fabii Quintiliani Institutionis oratoriae libri XII, Darmstadt: Wiss. Buchges., 2011.

Seminar- Rudolf Bultmanns Exegese und Theologie in seinen Hauptwerken anlässlich des 50sten Todestages 2026 (Teil 1)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Bormann, Lukas

Termine:
donnerstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: +2/020 (+2/020)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Rudolf Bultmann gelang es wie keinem anderen in den Jahren zwischen 1920 und 1950 die Ergebnisse der kritischen theologischen Wissenschaft zusammenzufassen und an einigen Punkte über das Erreichte hinaus weiterzuführen. Einige, der von ihm aufgeworfenen Fragen, stellen bis heute Herausforderungen dar, etwa die nach dem Verhältnis von Moderne und Christentum oder nach der leiblichen Auferstehung Jesu, andere sind eher forschungsgeschichtlich relevant. Im Seminar sollen neue Wege zum Verständnis von Bultmanns Werk und Person eröffnet werden, um Konturen eines neuen kritischen Bultmannbildes zu entwerfen, die dem gängigen, etwas marmorierten Gedächtnis entgegenlaufen. Die wichtigsten Publikationen Bultmanns, aber auch Vorträge und Interviews im O-Ton werden analysiert und ausgewertet werden.

Literatur:

Bormann, Lukas: Das Judentum im Johanneskommentar Rudolf Bultmanns und in den „schwarzen Heften“ Martin Heideggers, in: ders. (Hg.), Heideggers Erbe. Studien zu den Wirkungen seines Denkens, Tübingen: Mohr Siebeck 2025, S. 85-112 [open access].
Zager, Werner: Entwicklungslinien im liberalen Protestantismus Teil 2, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2024, 107-223.

Exkursion nach Eisenach und Weimar/ KZ Buchenwald: Antisemitismus in der Ev. Kirche der NS-Zeit und in ihrer heutigen Erinnerungskultur

Dozent/-in: Prof. Dr.
Bormann, Lukas

Termine:
Vorbesprechung
Infotreffen am 21.10.,
16.00 in AU 02013 und
Online
(<https://webconf.hrz.uni-marburg.de/n/rooms/yde-6sf-2ve-m4m/join>)

Vor- und
Nachbereitungssitzungen
21., 27.10., 25.11.
Exkursion 13.-16.11.

Raum: 03010 Lahntor 3,
Alte Universität

Dauer und Häufigkeit des Moduls:

Do, 13. November, 1. Tag. Anfahrt Marburg - Eisenach, Stadtrundgang, Einführungssitzung (1. Übernachtung Eisenach)
Fr, 14.11., 2. Tag: Eisenach: Lutherhaus Ausstellung zum sog. „Entjudungsinstitut“, Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das kirchliche Leben. Seminar: Antijüdische Stereotype in Übersetzungen der Bibel ins Deutsche von Luther bis in die Gegenwart. Workshop: „Hakenkreuz“ bzw. „Nazi“-Glocken in evangelischen Kirchen in Deutschland. (2. Übernachtung Eisenach).
Sa, 15.11., 3. Tag Eisenach: Georgenkirche: „Entjudung“ des Kirchenraums während der NS-Zeit, „kriegerisches“ Bach-Denkmal von Paul Birr (1938) und Formen des Umgangs damit heute. Erinnerungskulturelle Bedeutung des Burschenschaftsdenkmal und der Gedenkstätte der EKD zum Institut. Workshop: Polarisierung der Erinnerungskultur zwischen extremer Rechten und demokratischer Mitte. (3. Übernachtung Eisenach)
So, 16.11., 4. Tag: Transfer Eisenach - Weimar/Buchenwald 94 km Besuch des KZ Buchenwald, Führung, Fokus auf den Umgang mit jüdischen Häftlingen im KZ Buchenwald. Workshop: Alfred Leikam KZ-Häftling und „Gerechter unter den Völkern“ in Yad Vashem, Info zu Yad Vashem Internationale Holocaust Gedenkstätte. Rückkehr.

Inhalte:

Antisemitismus hat eine seiner Wurzeln in der jahrhundertelangen Polemik der christlichen Kirchen gegen jüdische Menschen und das Judentum. Einen Kulminationspunkt dieser Entwicklung stellte das „Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ dar (1939-1945). Aus diesem Institut gingen eine von allen jüdischen Aussagen gereinigte Übersetzung des Neuen Testaments, ein ebenso überarbeitetes Gesangbuch und Impulse zur Umgestaltung von Kirchen, kirchlichen Räumen und der Gestaltung von Kirchenglocken als sogenannte „Nazi-“ oder „Hakenkreuzglocken“ aus. Bis heute werden antisemitisch motivierte Veränderungen an kirchlichen Räumen entdeckt, die auf diese Zeit zurückgehen.

Im KZ Buchenwald soll der Umgang mit jüdischen Häftlingen in den Mittelpunkt gestellt werden. Am Beispiel des in Yad Vashem als Gerechter unter den Völkern geehrten evangelischen Christen und KZ-Häftlings Alfred Leikam (1915-1992, KZ-Haft 1938-1943), der jüdische Gefangene vor dem Transport nach Auschwitz in der Krankenstation des KZs gerettet hatte, soll die Bekämpfung des Antisemitismus als Handlungsmöglichkeit selbst unter den Bedingungen eines totalitären Regimes verdeutlicht werden.

Übung - Bibelkunde Altes und Neues Testament

Dozent/-in: Dr. Glaser, Timo; Dr. Döbler, Sarah

Termine:
Dienstags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Bibel. In der ersten Hälfte des Semesters werden wesentliche Texte und Themen des Alten Testaments exemplarisch erarbeitet, in der zweiten eine Auswahl neutestamentlicher Schriften erarbeitet.

Die Übung wird je nach Studiengang mit einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Literatur:

Bibel in Buchform

Rösel, Martin: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 10., veränd. Aufl. 2018.

Bull, Klaus-Michael: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Aufl. 2018.

Beide Bibelkunden sind online zugänglich über: <https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/>

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. empfohlen.

Kirchengeschichte

Vorlesung - Kirchengeschichte im Überblick

Dozent/-in: Prof. Dr. Schäufele, Wolf-Friedrich

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: +2/020 (+2/020)
(Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

Die Vorlesung im Rahmen des Basismoduls KG vermittelt Überblickswissen über die Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Dabei werden die Hauptprobleme und die wichtigsten Persönlichkeiten der einzelnen Epochen vorgestellt und in Beziehung zur politischen, sozialen, mentalitäts- und geistesgeschichtlichen Entwicklung gesetzt.

Literatur:

Veronika Albrecht-Birkner, Vom Apostelkonzil zum Montagsgebet. Kirchengeschichte im Überblick, Leipzig 2024.

Bernd Moeller, Geschichte des Christentums in Grundzügen (UTB S 905), Göttingen 10. Aufl. 2011.

Katharina Greschat, Kirchengeschichte I: Von der Alten Kirche bis zum Hochmittelalter, Leipzig 2023;

Wolf-Friedrich Schäufele, Kirchengeschichte II: Vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Leipzig 2021.

Vorlesung - Kirchengeschichte I (Alte Kirche)

Dozent/-in: Prof. Dr. Pinggéra, Karl

Termine:
dienstags 16:00-18:00 Uhr

Raum: 03010 Lahntor 3,
Alte Universität

Inhalte:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Ausbreitung und Gestaltwerdung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. Im Abendland wird die Geschichte grosso modo bis zum Ende des weströmischen Reiches verfolgt, während im östlichen Christentum die Darstellung bis zum Auftreten des Islam weitergeführt wird. Vertieft werden Grundfragen der christlichen Dogmengeschichte behandelt und die bedeutendsten Kirchenväter vorgestellt.

Literatur:

Peter Gemeinhardt, Geschichte des Christentums in der Spätantike, Tübingen 2022.

Seminar - Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie

Dozent/-in: Prof. Dr. Pinggéra, Karl

Termine:
dienstags 14:00-16:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3,
Alte Universität

Inhalte:

Aller Anfang ist schwer, doch wohnt ihm auch ein Zauber inne. Das Modul versucht, Startschwierigkeiten im Theologiestudium zu mildern. Das geschieht mit einer ersten Orientierung über Inhalte, Methoden und, das auch, die notorischen Probleme des Faches. Wer eine Institution, auch ein Fach an der Universität, verstehen will, wird gut daran tun, einen Blick auf ihre Geschichte zu werfen. Wir werden an wichtigen Stationen nachverfolgen, wie Theologie im Laufe der Geschichte zu ihrer heute vorfindlichen Gestalt herangewachsen ist. Dabei wird die Frage leitend sein, welches Verständnis von Theologie die Theologie entwickelt hat und welches Selbstverständnis sie heute pflegt. Auf diese Weise werden Sie gleich zu Beginn Ihres Studiums mit den bedeutendsten Vertretern und den wichtigsten Strömungen des Faches vertraut gemacht. Die thematische Einordnung der Lehrveranstaltungen aus den einzelnen Fachdisziplinen wird Ihnen dadurch leichter fallen. Durch ein Tutorium wird das Ganze kombiniert mit einer Einführung in grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Hier wird Ihnen das Handwerkszeug vermittelt, das Sie für ein erfolgreiches Studium benötigen. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist erreicht, wenn der Zauber des Anfangs nicht erstickt wird und über das erste Semester hinaus weiterstrahlt.

Literatur:

Dirk Ansorge, Kleine Geschichte der christlichen Theologie. Epochen, Denker und Weichenstellungen, Regensburg 2/2021; Gregor Maria Hoff/Ulrich H.J. Körtner (Hg.), Arbeitsbuch Theologiegeschichte: Diskurse. Akteure. Wissensformen, 2 Bde., Stuttgart 2012/2013.

Seminar - Gott in der Geschichte?

Dozent/-in: Felkel, Timo

Termine:
dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 03010 (03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Das Seminar geht der Frage nach, wie das antike Christentum Gottes Wirken in der Geschichte verstanden hat. Im Zentrum steht die theologische Reflexion, ob und inwiefern Gott geschichtlich handelt - und ob sich dieses Handeln in bestimmten historischen Ereignissen besonders je verdichtet. Ausgehend von frühkirchlichen Entwürfen analysieren wir zentrale Texte patristischer Autoren wie Augustinus, Lactantius und Sozomenos. Besonderes Augenmerk gilt u.a. Augustinus' De civitate Dei, das eine Unterscheidung zwischen göttlicher und irdischer Geschichte vornimmt und dabei theologische Deutungsmuster historischer Entwicklungen entwirft.

Seminar- Das Konzil von Nizäa 325: Historische, systematische und ökumenische Perspektiven

Dozent/-in: Prof. Dr.
Pinggéra, Karl

Termine:
mittwochs 08:00 - 10:00
Uhr

Raum: 03010 (03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Das Jahr 2025 wird geprägt von einer hohen Dichte von Feiern und Tagungen zum 1700. Jubiläum des Konzils von Nizäa. Auch wenn es den damaligen Akteuren schwerlich ganz bewusst sein konnte, kommt diesem Konzil in mehrfacher Hinsicht epochale Bedeutung zu. Hier tagte zum ersten Mal eine Bischofsversammlung, die über einen regionalen Horizont hinaus (zumindest virtuell) alle Bischöfe des römischen Reiches zusammenführte. Neu war auch, dass der Kaiser die Versammlung einberief, auf der erstmals ein deklaratorisches Glaubensbekenntnis formuliert wurde. In Nizäa wurden kirchenrechtliche Bestimmungen getroffen, die teilweise bis heute in Geltung stehen. Das gilt insbesondere für die Berechnung des Ostertermins. Das Jubiläumsjahr hat eine Reihe neuerer Untersuchungen hervorgebracht, die manche Aspekte der Vorgeschichte und des Verlaufs des Konzils in neuem Licht erscheinen lassen. Das Jubiläumsjahr bot aber auch den Anlass, in systematisch-theologischer und ökumenischer Hinsicht über die Verbindlichkeit von Konzilsbeschlüssen, die Synodalität in der Kirche sowie die bleibende Aktualität der in Nizäa definierten Gotteslehre nachzudenken. Das Seminar wird eine reiche literarische Ernte einfahren können und die Teilnehmenden auf das Niveau des aktuellen Forschungsstandes führen. Neben der Sekundärliteratur wird natürlich auch ein Blick in die Quellen zu werfen sein. Die Bereitschaft, mit griechischen Texten zu arbeiten, wird deswegen vorausgesetzt.

Literatur:

Uta Heil/Jan-Heiner Tück (Hg.), Nizäa. Das erste Konzil, Freiburg im Breisgau 2025.

Seminar - Politische Theorie und Ethik der Reformation

Dozent/-in: Dr.
Farnbauer, Sophia; Dr.
Rüppel, Amelie

Termine:
dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3,
Alte Universität

Inhalte:

Das Seminar widmet sich der politischen Ethik der Reformationszeit und ihrer theoretischen Fundierung. Dazu werden wir gemeinsam Quellen der Reformationszeit mit ergänzender Literatur lesen und diskutieren. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Luthers Zwei-Reiche oder Zwei-Regimenten-Lehre liegen, die bis heute einen umstrittenen Bezugspunkt politischer Ethik darstellt.

Literatur:

Thomas Kaufmann, Geschichte der Reformation in Deutschland, Berlin 2016.
Volker Mantey, Zwei Schwerter - Zwei Reiche. Martin Luthers Zwei-Reiche-Lehre vor ihrem spätmittelalterlichen Hintergrund, SMHR 26, Tübingen 2005.

Seminar - „Wenn die Kinder auf der Gasse ‚Schrift! Schrift!‘ schreien.“ Reichsstadt und Reformation am Beispiel Nürnbergs

Dozent/-in: Dr.
Farnbauer, Sophia

Termine:
donnerstags 10:00 - 12:00
Uhr

Inhalte:

Ziel des Seminars ist der Einblick in die Gestaltwerdung der Reformation im städtischen Umfeld anhand von frühneuhochdeutschen Quellen. Am Beispiel Nürnbergs lassen sich die Konturen der städtischen Reformation mit ihren Besonderheiten nachvollziehen. Dies ist vor dem Hintergrund Nürnbergs als Reichsstadt mit entsprechendem politischem Einfluss relevant: Ausgehend vom Ratsschreiber Lazarus Spengler (1479-1534) werden die

Raum: 02001 (02001)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

humanistischen Kreise Nürnbergs und ihre Nähe und Überschneidungen mit den politischen Akteuren, wie dies besonders für Spengler zutrifft, untersucht. Das Seminar bietet zugleich einen Einblick in das Habilitationsprojekt der Dozentin.

Literatur:
Keine Angabe

Übung - Syrisch I

Dozent/-in: Prof. Dr.
Pinggéra, Karl

Termine:
Mittwochss 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 03010 (03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:
Johannes Paul II. hatte betont, dass die Kirche nicht nur aus dem lateinischen Ritus bestehe, sondern gleichberechtigt den christlichen Osten einschlieÙe. Er verglich das mit den beiden Lungenflügeln, die zum Atmen notwendig seien. Sebastian Brock, der in Oxford lehrende Syrologe, wohl der größte seiner Generation, hatte dieses Bild sodann mit einer gewissen anatomischen Eigenwilligkeit ergänzt: „The Syriac Orient: A Third ‚Lung‘ for the Church?“ (in: OCP 71, 2005, 5-20). In der Tat tritt die syrische Väterliteratur gleichberechtigt neben die lateinische und griechische Patristik. Aber auch noch lange nach dem Ausgang der Spätantike wurden wichtige Werke in dieser Sprache, einem Zweig des Aramäischen, verfasst. Bis heute lebt sie als Liturgie- und Gelehrtensprache weiter.

Der Kurs führt in die syrische Sprache ein und wird im kommenden Semester fortgesetzt.

Literatur:
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Seminar - Begegnungen mit östlichen Christentümern - mit leiblicher, mit diskursiver und mit künstlicher Intelligenz

Dozent/-in: Dr. Binder,
Matthias

Termine:
Sa 08.11.25 09:00-16:00
Uhr
So 09.11.25 10:00-16:00
Uhr
Sa 24.01.26 09:00-16:00
Uhr
So 25.01.26 10:00-16:00
Uhr

Raum: 00A03 (00A03)
(Deutschhausstraße 12,
Institutsgebäude (F |
14));
00A02 (Seminarraum
00A02)
(Deutschhausstraße 12,
Institutsgebäude (F | 14))

Inhalte:
Sie leben längst unter uns - Menschen aus östlichen Christentümern. Nun geht es darum, dass sie und wir voneinander wissen, uns austauschen oder wir gar voneinander lernen. Welche Bedeutung hat es für evangelische Theologie und Praxis, dass es andere Christentümer gibt, die seit vielen Jahrhunderten eigene Wege gegangen sind? Wie sind die Beziehungen zueinander zu gestalten? Wir werden mit Menschen einer rumänisch-orthodoxen und einer syrisch-orthodoxen Gemeinde sprechen, und werden uns auf diese Begegnungen vorbereiten: Wie entstanden diese Kirchen, was prägt sie, in welcher Beziehung standen die reformatorischen Kirchen zu ihnen, und mit welchen Herausforderungen leben sie heute?

Das Seminar will damit ernst machen, dass neben Buchwissen auch andere „Intelligenzen“ an unserer Erkenntnisbildung beteiligt sind. Gerade orthodoxe Gottesdienste sprechen Leib und Sinne in besonderer Weise an - das gilt es zu erleben. Dazu muss aber der reflektierende Diskurs kommen. Nicht zuletzt wollen wir durch Arbeit mit KI unser Bewusstsein dafür schärfen, inwiefern sie unsere Erkenntniswege erleichtert oder verwässert, bzw. worin der qualitative Unterschied liegt zwischen KI-generierten und konventionell entstandenen Texten. Am Ende könnte gerade die ökumenische Begegnung uns zu dem führen, was denn - viertens - eine geistliche Intelligenz sein könnte.

Literatur:
Texte werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

Systematische Theologie/ Religionsphilosophie/Sozialethik

Seminar - Die Kunst ins Spiel bringen - Wahrheit ins Werk setzen - Horizonte verschmelzen. Hans-Georg Gadamer's Schrift "Wahrheit und Methode" und ihr Weg zur Universalhermeneutik

Dozent/-in: Rossa, Daniel

Termine: mittwochs
12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 03010 (03010)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01))

Inhalte:

Hans-Georg Gadamer's "Wahrheit und Methode" markiert innerhalb der Philosophiegeschichte einen Meilenstein in der Entwicklung der Hermeneutik (Lehre vom Verstehen): 1960 - bereits mit 60 Lebensjahren - veröffentlicht der in Marburg geborene Philosoph sein opus magnum und trägt darin ganz maßgeblich dazu bei, Hermeneutik als Universalhermeneutik und damit gewissermaßen als Lebensform oder Existenzweise des Menschen zu konstruieren und diese darin über die Bibel-, Text- oder Sprachhermeneutik auszudehnen. Der von ihm dafür gewählte Anmarschweg verläuft im ersten Teil seiner Schrift über das Feld der Ästhetik und deren kritische Rekonstruktion im Sinne eines Umgangs mit allgemeiner sinnlicher Erfahrung, der Funktionsweise von Kunst mittels des Theorems des Spiels sowie einer Verbindung neuzeitlicher Ästhetik mit ihren antiken, in der Neuzeit jedoch oft unthematisch gebliebenen Grundlagen. Von dieser Allgemeinheit sinnlicher Erfahrung ausgehend, verfolgt Gadamer im zweiten Teil seiner Schrift die Entstehung der heutigen Disziplin der Hermeneutik durch die geistesgeschichtlichen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts und präsentiert am Ende dieser Erkundung sein wirkungsgeschichtliches Verständnis von Hermeneutik u.a. mittels des Theorems der Horizontverschmelzung, bei dem es sich um einen differenzierten und historisch informierten Aneignungsprozess des eigenen Selbstverständnisses handelt, das aus geistesgeschichtlichen Genealogien erwächst und sich dazu seinerseits ins Verhältnis zu setzen vermag. Dass Gadamer diese Rekonstruktion von Ästhetik und Hermeneutik - Sinneswahrnehmung und Denken - vor dem Hintergrund einer an Martin Heidegger orientierten Sprachphilosophie unternimmt, wird im dritten Teil der Ganzschrift klar, in der auch ontologische Thematiken wiederkehren, die im ersten Teil bereits zu finden waren, und als Fluchtpunkt von Gadamer's Überlegungen die titelgebende Wahrheitsthematik adressieren. Ob dieser Wahrheitsbezug bei Gadamer zeitgemäß oder unzeitgemäß ausfällt, dies wird zu diskutieren sein - und diese Frage stellt sich noch einmal verstärkt vor dem Hintergrund sowohl von konstruktivistischen Wirklichkeitsverständnissen und der Indienstnahme von ‚fake news‘ und ‚alternativen Fakten‘ gleichermaßen. Möglicherweise schwebt(e) Gadamer mit seiner Philosophie ein Vermittlungsangebot zwischen kritisch-liberalen und ontologisch-konservativen Ansätzen des Philosophierens vor. Ob er dies auch für heutige Lesende einzulösen tatsächlich in der Lage ist und ob sich nicht bzw. welche kritischen Rückfragen sich an Gadamer aus einer heutigen religionsphilosophischen Perspektive stellen ließen, aber auch, welche Anregungen Theologie und Philosophie Gadamer verdanken, wird spätestens am Ende des Seminars zu diskutieren sein.

Literatur:

Primärquelle:

Gadamer, Hans-Georg: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, Tübingen 21965 (1960).

Die Anschaffung der o.g. Ganzschrift in irgendeiner Auflage ist obligatorisch zur Teilnahme am Seminar, da dieselbe nicht von der Seite des Dozenten bereitgestellt wird. Das Seminar wird sich anhand der o.g. Auflage mit Gadamer's Ganzschrift auseinandersetzen. Sie

können diese antiquarisch erwerben - etwa über ZVAB.com. Natürlich steht es Ihnen frei, die Schrift in einer anderen Auflage anzuschaffen. Dies macht für Sie möglicherweise jedoch die Kommunikation innerhalb der Seminarsitzungen herausfordernder, weil sich der Dozent auf die Seitenzahlen der genannten Ausgabe beziehen wird.

Exemplarische Sekundärliteratur zur Erschließung von Werk- und Rezeptionsgeschichte:

Assmann, Jan (Hg.): Religion und kulturelles Gedächtnis. Zehn Studien, 52018 (2000).

Gadamer, Hans-Georg: Die Aktualität des Schönen, Kunst als Spiel, Symbol und Fest, Stuttgart 2020 (1977).

Lauster, Jörg: Religion als Lebensdeutung. Theologische Hermeneutik heute, Darmstadt 2005.

Klie, Thomas: Zeichen und Spiel. Semiotische und spieltheoretische Rekonstruktion der Pastoraltheologie, (Praktische Theologie und Kultur 11) Gütersloh 2003.

Meyer-Blanck, Michael: Inszenierung des Evangeliums. Ein kurzer Gang durch den Sonntagsgottesdienst nach der Erneueren Agende, Göttingen 1997.

Exemplarische Überblicksdarstellungen der Philosophiegeschichte:

Breul, Martin/Langefeld, Aaron (Hgg.): Kleine Philosophiegeschichte. Eine Einführung für das Theologiestudium, (UTB Theologie 4746, Grundwissen Theologie) Paderborn 2017.

Höffe, Ottfried (Hg.) : Klassiker der Philosophie, 2 Bde., (Beck'sche Reihe) München 2008.

Röd, Wolfgang: Der Weg der Philosophie, 2 Bde., München 1994.

Ruffing, Reiner: Einführung in die Geschichte der Philosophie 32021 (2004).

Ruffing, Reiner: Einführung in die Philosophie der Gegenwart 22013 (2005).

Seminar - Ernst Troeltsch: Vorlesungen zur Glaubenslehre

Dozent/-in: Prof. Dr. Voigt, Friedemann

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 01006 (01006)
(Lahntor 3, Alte
Universität (U | 01));
02001 (02001) (Lahntor 3,
Alte Universität (U | 01))

Inhalte:

In den Vorlesungen zur Glaubenslehre hat Ernst Troeltsch (1865-1923) es unternommen, die klassischen Bestände der protestantischen Dogmatik so darzustellen, dass sie sich sowohl vor den Anfragen des modernen Denkens behaupten als auch den Lebenswert der Religion erkennbar werden lassen. Durch kursorische Lektüre und Diskussion der Vorlesungen gibt das Seminar einen Überblick der Dogmatik und eine Einführung in die Theologie Ernst Troeltschs.

Literatur:

Ernst Troeltsch: Vorlesungen zur Glaubenslehre, hg. von Friedrich Wilhelm Graf, Berlin/Boston 2023 (Ernst Troeltsch Kritische Gesamtausgabe Bd. 26).

Seminar - Das Recht und seine Geltung - historische und aktuelle Debatten (Rechtsethik)

Dozent/-in: Dr. Rüppel, Amelie

Termine:
mittwochs 12:00-14:00
Uhr

Inhalte:

Wie entsteht eigentlich Recht in Deutschland? Was bedeutet der Begriff „Naturrecht“? Wie und warum verändern sich Recht und Rechtsprechung im Laufe der Zeit? Warum soll Recht überhaupt gelten, wie lässt sich seine Normativität begründen? Und was haben diese Fragen mit Theologie und Religion zu tun?

Raum: 03020 (03020) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)); 02001 (02001) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Das Seminar geht diesen Fragen nach, indem es einerseits historische Debatten der Theologie über das Recht und seine Geltung nachzeichnet und andererseits aktuelle theologisch-ethische Anschlussfragen nach dem Verhältnis von Recht und Unrecht oder nach der Rolle von Religion in politischen Begründungsdiskursen thematisiert.

Literatur:
Wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar - Ethische Themen im Schulunterricht

Dozent/-in: Prof Dr. Saß, Marcell; Prof. Dr. Voigt, Friedemann; Dr. Vogel, Ulrich

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00 Uhr

Raum: 01006 (01006) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01)); 03010 (03010) (Lahntor 3, Alte Universität (U | 01))

Inhalte:
Ethische Themen werden in der Schule an vielen Orten verhandelt, sind oftmals Auslöser von Kontroversen und fordern ein tiefgründiges fachliches und fachdidaktisches Wissen und Können. In diesem Seminar werden aus der Perspektive der Sozialethik und der Fachdidaktiken Philosophie, Ethik und Ev. Religion grundlegende Herausforderungen ethischer Themen im Unterricht traktiert. Die Komplexität dieser Themen wird interdisziplinär bearbeitet.

Literatur:
Dressler, Bernhard, Religionsunterricht als Werteerziehung? Eine Problemanzeige, in: Zeitschrift für Evangelische Ethik 46 (2002), 256-269.
Englert, Rudolf u.a. (Hg.), Ethisches Lernen, Neukirchen-Vluyn 201.
Lindner, Konstantin/Zimmermann, Mirjam (Hg.), Handbuch ethische Bildung. Religionspädagogische Fokussierungen, Tübingen 2021.
Fachverband Philosophie e.V./Fachverbands Ethik e.V./Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik (Hg.), Dresdner Konsens für den Philosophie- und Ethikunterricht, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik 38 (2016), 106. Online unter: https://philosophiedidaktik.com/wp-content/uploads/2017/03/dresdner_konsens.pdf

Seminar - Politische Theorie und Ethik der Reformation

Dozent/-in: Dr. Farnbauer, Sophia; Dr. Rüppel, Amelie

Termine:
dienstags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3, Alte Universität

Inhalte:
Das Seminar widmet sich der politischen Ethik der Reformationszeit und ihrer theoretischen Fundierung. Dazu werden wir gemeinsam Quellen der Reformationszeit mit ergänzender Literatur lesen und diskutieren. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Luthers Zwei-Reiche oder Zwei-Regimenten-Lehre liegen, die bis heute einen umstrittenen Bezugspunkt politischer Ethik darstellt.

Literatur:
Thomas Kaufmann, Geschichte der Reformation in Deutschland, Berlin 2016.
Volker Mantey, Zwei Schwerter - Zwei Reiche. Martin Luthers Zwei-Reiche-Lehre vor ihrem spätmittelalterlichen Hintergrund, SMHR 26, Tübingen 2005.

Haupt-/ Oberseminar - Sozialethisches Forschungskolloquium

Dozent/-in: Prof. Dr. Voigt, Friedemann

Termine:
dienstags 18:00 - 21:00 Uhr
(vierzehntägig)

Inhalte:
Im Forschungskolloquium werden aktuelle Arbeiten und Veröffentlichungen aus der Sozialethik vorgestellt und diskutiert.

Literatur:
wird im Verlauf des Seminars bekanntgegeben.

Raum:
02020 Lahntor 3, Alte
Universität

Kolloquium zur Systematischen Theologie/Sozialethik

Dozent/-in: Prof. Dr.
Voigt, Friedemann

Termine:
dienstags 16:00 - 18:00
Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte
Universität

Inhalte:

Im Kolloquium soll nochmals das Ganze der Systematischen Theologie rekapituliert werden. Dazu werden Fragen der Grundlegung sowie exemplarische „materiale“ Felder von Dogmatik und Ethik behandelt.

Literatur:

Christian Danz: Systematische Theologie, 2. Aufl. Tübingen 2024

Trutz Rendtorff: Ethik, 3. Aufl. Tübingen 2011

Praktische Theologie / Religionspädagogik

Seminar - Wie Weiß ist meine Seelsorge? - Auf dem Weg zu einer rassismussensiblen Seelsorge

Dozent/-in: PD Dr.
Thierfelder, Constanze

Termine:
17.10.25
24.10.25
31.10.25
14.11.25
21.11.25
28.11.25
12.12.25
Jeweils 10:00-13:00
Uhr

Raum:
03010 (03010) (Lahntor 3,
Alte Universität

Inhalte:

Auch in einer postmigrantischen Gesellschaft stellt Weiß-Sein in Theologie und Kirche immer noch die Normalität dar. Alles andere wird als Abweichung wahrgenommen. Wie konnte es dazu kommen? Welche Rolle spielten der Kolonialismus, die Vorstellungen von Rassismus und die Machtfrage?

Welche Wege führen zu einer wirklich pluralen Kirche und zu einer Seelsorge, die wahrscheinlich kein Safe Space, aber ein vielleicht zu einem Safer Space wird? Welches Verständnis von Kultur und Differenz hilft dabei?

Und wie kann die Arbeit am Weißen Selbst durch die Rechtfertigungslehre (simul iustus et peccator) befördert und getragen werden?

Literatur:

Andreas Nehring/Simon Wiesgickel (Hg.): Postkoloniale Theologien, Bd.2. Perspektiven aus dem deutschsprachigen Raum. Stuttgart 2018.
Eske Wollrad: Weißsein im Widerspruch. Feministische Perspektiven auf Rassismus, Kultur, Religion. Königstein/Taunus 2005.
Sarah A. Ntondele: Rassismussensible Seelsorge als Notwendigkeit in einer postmigrantischen Gesellschaft. WzM 77/2025, 213-224.

Seminar - Auf der Schwelle: Kirche und Pfarrberuf im Praktikum

Dozent/-in: Prof. Dr.
Sommer, Regina

Termine:
freitags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte
Universität

Inhalte:

Die besten Beobachtungen gelingen auf der Schwelle. An einer Position des Übergangs, zwischen Theorie und Praxis, drinnen und draußen, in Teilhabe und Abgrenzung zu einem System. Das Praktikum in der Gemeinde oder einer kirchlichen Einrichtung ist so eine Schwelle, die oft mit Freude und Besorgnis zugleich einhergeht. Was erwartet mich in der kirchlichen Praxis? Welche Erwartungen werden an mich gestellt? Welche Hoffnungen sind mit der Berufswelt verbunden? Im Seminar werden Wahrnehmungshilfen, Beobachtungskategorien und Reflexionsstrategien für die Zeit im Praktikum erarbeitet. Es führt in die Grundlagen der Pastoraltheologie und Kirchentheorie ein, erkundet

den Wandel des Pfarrberufs und der Kirche und stellt Orientierungswissen bereit, um Strukturen zu erfassen, die pastoralen und gemeindlichen Handlungsfelder zu verstehen und die Berufsrolle probenhalber für sich durchzuspielen.

Literatur:

Erichsen-Wendt, Friederike/Ruck-Schröder, Adelheid, Pfarrer:in sein, Göttingen 2022.

Wagner-Rau, Ulrike: Auf der Schwelle. Das Pfarramt im Prozess kirchlichen Wandels, Stuttgart 2012 (2. Auflage).

Seminar - Religion in the Digital Age - Online

Dozent/-in: Prof. Dr. Saß, Marcell

Termine:
Mo 13.10.25 18:00-20:00
Uhr Online
16.10.25
30.10.25
13.11.25
20.11.25
04.12.25
11.12.25
Jeweils 14:00-18:00 Uhr

Raum: online

Inhalte:

Artificial Intelligence, Social Media, and Religion (Protestant) Religious education thrived for 500 years on human teachers using printed resources. In the post-Gutenberg Digital Age, educational leaders have to develop ways of teaching core religious beliefs and practices through new media. They will also have to determine how best to use both AI- and human-based pedagogies.

This class is taught with Prof. Gordon Mikoski, Princeton. It seeks to explore internationally and online (a link will be provided by Princeton Seminary in October) technological foundations of AI, current societal changes, possibilities and limits of teaching with AI as well as anthropological and theological implications of digital innovations and their ethical implications.

Literatur:

Schmidt, Eric/Cohen, Jared (2013): The New Digital Age. Reshaping the Future of People, Nations and Business, New York.

Seminar - Einführung in das Fach: Didaktik - bibeldidaktische Schlüsselprobleme

Dozent/-in: Prof. Dr. Saß, Marcell; Prof. Dr. Tomberg, Markus

Termine:
montags 16:00 - 18:00
Uhr; Block: 21.01.2026
10:00-18:00 Uhr

Raum: Katholisches Seminar, Raum 302, in der Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Der Religionsunterricht ist in den meisten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland „ordentliches Lehrfach“ nach Art. 7 (3) GG. Er wird „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt“. Religionsunterricht wird so zum Ort, in dem christliche Theologie und christlicher Glaube sich im Raum der öffentlichen Schule bewähren, pädagogisch verantworten, ausdrücken, aber auch im Kontext weiterer gesellschaftlicher und Bildungsherausforderungen angefragt werden - eine spannungsvolle Gemengelage. Die Veranstaltung lotet diese aus, fragt aus (religions-)pädagogischer Perspektive nach Sinn und Möglichkeiten religiösen Lernens in der Schule und sucht nach zeitgemäßen Formen und Wegen des Religionsunterrichts: Neben der grundsätzlichen Frage nach der Organisationsform religiösen Lernens muss sich religiöse Bildung in der Schule auch Herausforderungen wie Inklusion, Digitalität, Nachhaltigkeit, aber auch Bestreitungen der Menschenwürde und Instrumentalisierungen von Religion stellen. Diskutiert wird auch die Frage, welche Rolle biblische Texte spielen können. Der gleichzeitige Besuch der Bibelkunde ist daher Bestandteil dieses Moduls.

Literatur:

BEDERNA, Katrin: *Every Day For Future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung*, Ostfildern 2020.

KROPAC, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021. (zur Anschaffung empfehlenswert!)

STRUBE, Sonja Angelika: *Rechte Versuchung. Bekenntnisfall für das Christentum*, Freiburg 2024.

WITTEN, Ulrike: *Inklusion und Religionspädagogik. Eine wechselseitige*

Übung - Medienpraxis für Theologinnen und Theologen - Schreiben fürs Sprechen

Dozent/-in: Dörken,
Heidrun; Prof. Dr.
Arnold, Bernd-Peter

Termine:
21.11.25 (13-18 Uhr)
05.12.25
16.01.26
13.11.25
06.02.26
Jeweils 12:00-18:00
Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte
Universität; +2/020
(+2/020) (Lahntor 3, Alte
Universität/ letzte
Sitzung)

Inhalte:

Wie spreche ich die kurze Andacht vor Ort oder digital? Oder vor der Schulklasse über ein Thema im Religionsunterricht? Oder das Grußwort bei einer Einweihung, Begrüßung oder Verabschiedung? Theologinnen und Theologen, ob als Pfarrerin oder Religionspädagogin, kommen oft in die Situation, vor kleinerem oder größerem Publikum zu sprechen: bei der Verkündigung, im Unterricht, bei Veranstaltungen oder beim Auftritt in den Medien. Deshalb sind auch Medienwissenschaftler angesprochen.

Wie ich mich darauf vorbereite, was ich beachten muss, wie ich das Manuskript gestalte, ob ich ablese oder frei spreche: Ich muss einiges beachten, damit meine Rede von den Zuhörern verstanden wird und ankommt.

Eine medienerfahrene Theologin und ein Professor für Publizistik mit langjähriger radiojournalistischer Erfahrung vermitteln praktische Fertigkeiten, theologische Inhalte in Sprechtexte umzusetzen. Bei dieser Veranstaltung gestalten Sie, ausgestattet mit Grundkenntnissen, drei kurze Texte (eine bis drei Minuten) selbst. Dazu schauen Sie auf die Themenauswahl, auf Möglichkeiten und Gefahren der Vereinfachung und arbeiten wirksame Akzente heraus. Das alles ist Handwerk beim "Schreiben fürs Sprechen". Darüber hinaus gibt es viele Tipps fürs Sprechen vor Gruppen und dem Mikrofon. Auch Hinweise zur Stimme und Tipps, wie man an ihr arbeiten kann, werden vermittelt. Selbstverständlich gehen wir auf Ihre Fragen rund um Öffentliche Rede ein, z.B. in rechtlichen und praktischen Hinsichten.

Sie nehmen Ihre Texte auf, erhalten Feedback und können das Gelernte erneut erproben. Am Ende haben Sie einiges erfahren, was Sie für eine Rede brauchen, die gut ankommt. Für den ersten Termin am 21. November 2025 brauchen Sie nichts vorzubereiten. Zwischen den Terminen zwei, drei und vier bitten wir um rund anderthalb Stunden Vorbereitung für den kurzen Text.

Literatur:

Keine Angabe

Seminar - Ethische Themen im Schulunterricht

Dozent/-in: Prof. Dr.
Saß, Marcell;
Prof. Dr. Voigt,
Friedemann;
Dr. Vogel, Ulrich

Termine:
dienstags 14:00-16:00 Uhr

Raum:
03010 Lahntor 3, Alte
Universität; 01006
Lahntor 3, Alte Uni

Inhalte:

Ethische Themen werden in der Schule an vielen Orten verhandelt, sind oftmals Auslöser von Kontroversen und fordern ein tiefgründiges fachliches und fachdidaktisches Wissen und Können. In diesem Seminar werden aus der Perspektive der Sozialethik und der Fachdidaktiken Philosophie, Ethik und Ev. Religion grundlegende Herausforderungen ethischer Themen im Unterricht traktiert. Die Komplexität dieser Themen wird interdisziplinär bearbeitet.

Literatur:

Dressler, Bernhard, Religionsunterricht als Werteerziehung? Eine Problemanzeige, in: Zeitschrift für Evangelische Ethik 46 (2002), 256-269.

Englert, Rudolf u.a. (Hg.), Ethisches Lernen, Neukirchen-Vluyn 201.

Lindner, Konstantin/Zimmermann, Mirjam (Hg.), Handbuch ethische Bildung. Religionspädagogische Fokussierungen, Tübingen 2021.

Fachverband Philosophie e.V./Fachverbands Ethik e.V./Forum für Didaktik der Philosophie und Ethik (Hg.), Dresdner Konsens für den

Philosophie- und Ethikunterricht, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik 38 (2016), 106. Online unter: https://philosophiedidaktik.com/wp-content/uploads/2017/03/dresdner_konsens.pdf

Seminar - Vom Kleinen ins Große: Die Predigt in Theorie und Praxis

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maike **Inhalte:**
Keine Angabe

Termine:
donnerstags 16:00 - 19:00
Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte
Universität

Seminar - Vom Nachzügler zum Klassiker: Praktische Theologie in Marburg Einführung in zeitgeschichtliches Forschen am Beispiel der eigenen Universitätsgeschichte

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maike **Inhalte:**
Keine Angabe

Termine:
donnerstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte
Universität

Seminar - Seelsorge in der Bundeswehr

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maike **Inhalte:**
Keine Angabe

Termine:
donnerstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 03020 Lahntor 3,
Alte Universität

Haupt-/ Oberseminar - Vorstellung praktisch-theologischer Forschungsschwerpunkte

Dozent/-in: Prof. Dr. Schult, Maike **Inhalte:**
Keine Angabe

Termine:
mittwochs 18:00 - 20:00
Uhr

Raum:
03020 Lahntor 3, Alte
Universität

Kolloquium zur Praktischen Theologie

Dozent/-in: Prof. Dr.
Saß, Marcell

Termine:

16.10.25

30.10.25

06.11.25

13.11.25

20.11.25

04.12.25

11.12.25

Jeweils 09:00-12:00

Uhr

Raum:

00/0250 Lahntor 3, Alte
Universität

Inhalte:

Die Veranstaltung bereitet auf den Studienabschluss im Fach Praktische Theologie vor. Zur Konzeption der Integrationsmodule sei auf die entsprechenden Informationsblätter verwiesen. Die Teilnehmenden erarbeiten sich hier einen Überblick über Geschichte, Aufgaben und Methoden des Faches „Praktische Theologie“ mit seinen unterschiedlichen Handlungsfeldern (Homiletik, Poimenik, Pastoralpsychologie, Religionspädagogik usw.) und entwickeln ein Grundverständnis zum Verhältnis von Theorie und Praxis. Das im Studium Erlernte wird zusammengeführt und im Rahmen der Klausur exemplarisch dargestellt werden.

Literatur:

Fechtner, Kristian/Hermelink, Jan/Kumlehn, Martina/Wagner-Rau, Ulrike: Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2. überarb. Auflage 2024 (2017) bei Kohlhammer.

Karle, Isolde: Praktische Theologie (Lehrwerk Evangelische Theologie Band 7), Leipzig 2. Korrigierte Auflage 2021 (2020) bei der EVA.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionsgeschichte

Vorlesung - Religion und „Text“. Religionen, ihre Medien und Botschaften

Dozent/-in: Prof. Dr.
Beinhauer-Köhler, Bärbel

Termine:

donnerstags 16:00 - 18:00
Uhr

Raum:

01006 Lahntor 3, Alte
Universität

Inhalte:

In dieser Überblicksvorlesung werden verschiedene Religionen und ihre zentralen Texte (Veda und Bhagavadgita, buddhistische Texte, Tora, Bibel und Koran, Guru Granth Sahib der Sikhs und einiges mehr) vorgestellt, die in aller Regel wesentliche Vorstellungen einer Gemeinschaft spiegeln. Mediale kann ein religiöser Text sehr vielfältige Gestalt haben: er kann oral tradiert und performiert, die Form eines Kanons annehmen, verschriftlicht oder visualisiert werden, im Smartphone lesbar sein oder Film aufgegriffen werden.

Dabei treten für religionswissenschaftliche Debatten verschiedene Fragen auf: Inwiefern ist es angebracht, von „heiligen“ Schriften zu sprechen? Wie wird religiöses Wissen überhaupt tradiert und gleichzeitig aktualisiert? Wie wird es inszeniert? Was ändert sich für religiöses Leben angesichts von Medienwechseln und zunehmender Zugänglichkeit religiöser Texte? Wie weit stehen Schriftkulturen mit Religionen in Wechselbeziehung?

Die für alle Semester gedachte Vorlesung können Sie sinnvoll mit dem einführenden Basismodul-Seminar „Texte der Religionen“ kombinieren, wo wir uns verstärkt den Inhalten religiöser Texte verschiedener Kulturen widmen.

Seminar - Texte der Religionen

Dozent/-in: Prof. Dr.
Beinhauer-Köhler, Bärbel

Termine:

dienstags 16:00 - 18:00
Uhr

Inhalte:

Passend zur Vorlesung werden in diesem Einführungsseminar relevante Texte verschiedener Religionen gemeinsam gelesen (u.a. Veda und Bhagavadgita, buddhistische Texte, Tora, Bibel und Koran, Guru Granth Sahib). Im Seminar der Schwerpunkt auf den Lektüren verschriftlichter Texte, angesichts der Tatsache, dass auf diesem Wege grundsätzlich Inhalte bekannter Religionen erschlossen werden

Raum:
01006 Lahntor 3, Alte
Universität

können. Dabei stellen sich Fragen, die für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung wichtig sind: beispielsweise wie lassen sich Texte historisch einordnen, übersetzen und angesichts kulturspezifischer Kodierung religiöser Sprache in unserer Gegenwart hermeneutisch erschließen, und mit welchen Techniken wurden und werden ihre Inhalte in den jeweiligen Religionen interpretiert?

Literatur:

Udo Tworuschka (Hg.), Heilige Schriften. Eine Einführung, Darmstadt 2000.

Seminar - Frauen in der Religionsgeschichte

Dozent/-in: Prof. Dr.
Beinhauer-Köhler, Bärbel

Termine:
donnerstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum:
03010 Lahntor 3, Alte
Universität

Inhalte:

Frauen spielten in der Religionsgeschichte immer eine Rolle. Dass sie weniger in Erinnerung behalten wurden, hängt sehr stark mit Erinnerungskulturen und Rollenzuschreibungen zusammen, ebenso wie mit Perspektiven auf Religionen. In diesem Seminar wird zunächst Biographien historischer Frauengestalten Beachtung geschenkt. Wir beschäftigen uns mit einigen älteren historischen Gestalten, die in ihren Kulturen prominent erinnerten werden, wie die islamische Prophetentochter Fatima oder die frühen Vertreterin des Sufismus Rabi'a al-Adawiya; mit Blick auf Marburg betrachten wir Elisabeth von Thüringen sowie Äbtissinnen wie Hildegard von Bingen oder Theresa von Avila.

Im 19. und 20. Jahrhundert vervielfältigten sich die Zeugnisse, so können wir verfolgen, wie sich religiöse Grenzen auflösten und Helena Blavatsky als Teil spiritueller und an asiatischen Religionen interessierter Milieus die Theosophie begründete. Die Iranerin Qurrat ul-`Ain starb als Märtyrerin für die Neureligion der Babi. Die Kulturmanagerin Olga Fröbe-Kapteyn veranstaltete mit dem Ziel, Religion für die säkularisierte Welt erhalten zu wollen die Eranos-Tagungen. Die Glas- und Textilkünstlerin Elisabeth Coester gestaltete die Kreuzkapelle unserer Universitätskirche und gab damit einem eigenen weltanschaulichen Programm Gestalt.

Dies erlaubt ein Nachdenken über die Rollen und Möglichkeiten von Frauen „religiös“ zu wirken und dabei auch erinnert zu werden. Dies erfordert Reflexion über Perspektiven auf Religionen in einem Spannungsfeld von kognitiv fundierter Theologie und Führungspositionen bis hin zum Wirken als religiöse Spezialistin oder bei der ästhetischen Produktion und Gestaltung religiöser Räume. Was wird warum bisher wie bewertet? Neben den ersten Ideen für erinnerungswürdige Biographien, die jeweils in Lektüren vorbereitet und gemeinsam diskutiert werden, ist viel Raum, um in Form von Referaten oder Arbeitsgruppen auch weitere historische und empirische Felder in den Blick zu nehmen und theoretische Dimensionen zu erarbeiten.

Literatur:

Anna-Katharina Höpflinger u.a. (Hg.), Handbuch Gender und Religion, 2. Aufl., Göttingen 2021.

Seminar- Materialität - Religion - Kultur. Den „Dingen“ auf der Spur ...

Dozent/-in: Prof. Dr.
Beinhauer-Köhler,
Bärbel; Dr. van
Elsbergen, Antje

Termine:

Inhalte:

Mit dem sogenannten material turn kam ins Bewusstsein, wie Menschen mit Dingen in Wechselbeziehungen stehen und dies ihre jeweiligen Kulturen prägt. Man denke an den Wechsel von der Schreibmaschine zum Computer und ebenso an religiös-rituelle Arrangements von Kleidung von Akteur*innen bis zu Paraphernalia und Architekturen. Wir diskutieren breit damit zusammenhängende anthropologische

donnerstags 18:00 - 20:00
Uhr (vierzehntägig)

Raum: 03010 Lahntor 3,
Alte Universität

Perspektiven: Warum kommen die Dinge in den Blick, während wir technische Anwendungen mit Apps auf dem Smartphone reduzieren und sich körperliche Aktionsradien auf internetfähige Geräte einstellen? Haben Dinge eine eigene agency? Wie gehen Menschen mit ihrem Sensorium mit der materiellen Welt um? Welche Rolle spielt all dies im Feld von Religionen, wo die persönliche Erfahrung traditionell körperbezogen evoziert wird?

Im Seminar widmen wir uns einschlägigen theoretischen Texten (z.B. Bruno Latour und der Aktuer-Netzwerktheorie) sowie Beispielen aus den Arbeiten (oder auch zu findenden Projekten) Teilnehmender.

Literatur:

Zeitschrift Material Religion

Christliche Archäologie und byzantinische Kunstgeschichte

Vorlesung - Vom Forum zur Kirche: Die byzantinische Stadt im Kontext

Dozent/-in: Dr. Ragkou,
Katerina

Termine:
donnerstags, 12:00-14:00
Uhr

Raum:
00013 (00013)
(Biegenstraße 11,
Kunstgebäude (B | 11))

Inhalte:

In der Spätantike beginnt sich das klassische, römisch geprägte Stadtbild grundlegend zu verändern: Öffentliche Gebäude wie Foren, Thermen und Theater verlieren ihre Bedeutung oder werden umgenutzt. An ihre Stelle treten zunehmend Kirchenbauten, Bischofssitze und klösterliche Einrichtungen. Im Zentrum dieses Wandels steht die Christianisierung des urbanen Raums. Die Kirche wird nicht nur zum neuen architektonischen Fixpunkt, sondern übernimmt auch zentrale soziale und administrative Funktionen in der Stadtgesellschaft. Dabei prägen Märtyrerkulte, Prozessionen und liturgische Feiern zunehmend die Topografie und das Alltagsleben der byzantinischen Stadt. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf architektonischen Veränderungen, sondern auch auf den Menschen, die diese Städte bewohnten und gestalteten: Kaiser, Kleriker, Handwerker, Pilger und Bürger. Ziel der Veranstaltung ist es, die Transformation städtischer Räume im Byzantinischen Reich in ihrem historischen Kontext zu verstehen und kritisch zu reflektieren, wie Religion, Macht und Urbanität ein neues Stadtmodell hervorgebracht haben - „von der Forumskultur zur Kirchenstadt.“

Literatur:

Daim, F., Drauschke, J., Haldon, J., Magdalino, P., Koder, J., Effenberger, A., et al. (2017). *Hinter den Mauern und auf dem offenen Land. Propylaeum.*

Haldon, J. (1999). The idea of the town in the Byzantine Empire. In *The idea and ideal of the town between late Antiquity and the early Middle Ages* (pp. 1-23). Brill.

Saradi, H. G. (2011). Late paganism and Christianisation in Greece. *Late Antique Archaeology*, 7(1), 261-309.

Whittow, M. (2017). Ruling the late Roman and early Byzantine city: A continuous history. In *Late Antiquity on the Eve of Islam* (pp. 143-169). Routledge.

Proseminar - Spätantike und byzantinische Bauskulptur

Dozent/-in: Dr. Dennert,
Martin

Termine:
Dienstags, 10:00-12:00
Uhr c.t.

Inhalte:

Das Proseminar gibt eine Einführung in die Ausstattung spätantiker und byzantinischer Bauten. Vermittelt werden durch Beschreibung von Beispielen die Grundbegriffe und ein Überblick über die einzelnen Gruppen der Bauplastik und liturgischen Ausstattung (z.B. Kapitelle,

Raum:
001 (00/0010)
(Biegenstraße 9,
Institutsgebäude (B | 10))

Schrankenplatten, Templon, Altäre, Ambone). Aber auch Aspekte wie Herstellung und Vertrieb werden eine wichtige Rolle spielen.

Literatur:

Ph. Niewöhner, Byzantinische Bauskulptur und liturgische Ausstattung. Ein Handbuch (Berlin 2021).

Vorlesung - Einführung in die Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte

Dozent/-in: Dr. Dennert,
Martin

Termine:
Montags 16:00-18:00
Uhr c.t.

Raum:
00013 (00013)
(Biegenstraße 11,
Kunstgebäude (B | 11))

Inhalte:

In der Spätantike beginnt sich das klassische, römisch geprägte Stadtbild grundlegend zu verändern: Öffentliche Gebäude wie Foren, Thermen und Theater verlieren ihre Bedeutung oder werden umgenutzt. An ihre Stelle treten zunehmend Kirchenbauten, Bischofssitze und klösterliche Einrichtungen. Im Zentrum dieses Wandels steht die Christianisierung des urbanen Raums. Die Kirche wird nicht nur zum neuen architektonischen Fixpunkt, sondern übernimmt auch zentrale soziale und administrative Funktionen in der Stadtgesellschaft.

Dabei prägen Märtyrerkulte, Prozessionen und liturgische Feiern zunehmend die Topografie und das Alltagsleben der byzantinischen Stadt. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf architektonischen Veränderungen, sondern auch auf den Menschen, die diese Städte bewohnten und gestalteten: Kaiser, Kleriker, Handwerker, Pilger und Bürger. Ziel der Veranstaltung ist es, die Transformation städtischer Räume im Byzantinischen Reich in ihrem historischen Kontext zu verstehen und kritisch zu reflektieren, wie Religion, Macht und Urbanität ein neues Stadtmodell hervorgebracht haben - „von der Forumskultur zur Kirchenstadt.“

Literatur:

J. Lowden, Early Christian and Byzantine Art (2003).
J. G. Deckers, Die frühchristliche und byzantinische Kunst (2007).
B. Fourlas - V. Tsamakda (Hrsg.), Wege nach Byzanz (2011).
A. Külzer, Byzanz (2012).
R. Sörris, Spätantike und frühchristliche Kunst. Eine Einführung ins Studium der christlichen Archäologie (2013).
A. Effenberger - N. Asutay-Effenberger, Byzanz (2018).
R. Sörris, Der frühchristliche Kirchenraum: Ikonographie - Ausstattung - Liturgie (Wiesbaden 2020).

Haupt-/ Oberseminar - Byzantinische Metropolen: Konstantinopel, Thessaloniki, Antiochia und Ephesus

Dozent/-in: Dr. Ragkou,
Katerina

Termine:
mittwochs, 12:00-14:00
Uhr

Raum:
01018 (01018)
(Biegenstraße 11,
Kunstgebäude (B | 11))

Inhalte:

Das Hauptseminar widmet sich vier bedeutenden Metropolen des Byzantinischen Reiches und ihrer Entwicklung als politische, religiöse und kulturelle Zentren. Anhand von Konstantinopel, Thessaloniki, Antiochia und Ephesus werden urbane Strukturen, Sakralarchitektur, Heiligenkulte und imperiale Repräsentation untersucht. Im Fokus steht die Frage, wie diese Städte den Wandel von der spätantiken Polis zur byzantinischen Metropole gestalteten und welche Rolle sie im Herrschafts- und Kommunikationsraum des Reiches spielten.

Literatur:

Bakirtzis, C. (2003). The urban continuity and size of late Byzantine Thessalonike. *Dumbarton Oaks Papers*, 57, 35-64.

Eger, A. A. (2013). (Re) mapping medieval Antioch: Urban transformations from the early Islamic to the middle Byzantine periods. *Dumbarton oaks papers*, 67, 95-134.

Iannantuono, K. (2021). A Christian Emperor between Pagan Gods: The Late-Antique Fate of the 'Temple of Hadrian' at Ephesus and Possible Approaches to Contested Monuments. *Journal of Applied History*, 3(1-2), 3-46.

Necipoglu, N. (Ed.). (2001). *Byzantine Constantinople: monuments, topography and everyday life* (Vol. 33). Brill.

Katholisch-Theologisches Seminar

Deutschhausstr. 24 - 35037 Marburg

Tel. 06421 / 6 43 35

Fax 06421 / 6 43 90

ks@staff.uni-marburg.de

www.uni-marburg.de/ks/

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 08.30 - 12.15 Uhr und 13.15 - 17.00 Uhr

Freitag: 08.30 - 12.15 Uhr und 13.15 - 16.00 Uhr

Die Öffnungszeiten der Bibliothek entsprechen den allgemeinen Öffnungszeiten.

Team

Institutsleiter

Prof. Dr. Tobias Hack
tobias.hack@uni-marburg.de

Assistent in der Geschäfts-
führung

PD Dr. Florian Klug
florian.klug@uni-marburg.de

Sekretariat

Ina Freistedt
Monika Kling
ks@staff.uni-marburg.de

Bibliothek

Wolfram Schneider, Diplom-Bibliothekar
ks-bibliothek@staff.uni-marburg.de

Gleichstellungs- und
Behindertenbeauftragte

Prof. Dr. Stephanie Ernst
ks-ernst@staff.uni-marburg.de

Prorektor für
Studiengangentwicklung und
Studienberater

Prof. Dr. Markus Tomberg
tomberg@uni-marburg.de

Fachschaft der Studierenden
am KS

Fskatheo@students.uni-marburg.de

**Ansprechpersonen in Prüfungsangelegenheiten
im Lehramt und Bachelor Nebenfach**

Prüfungsausschuss

Prüfungsbüro

Monika **Kling**
ks-pruef@staff.uni-marburg.de

**Vorsitzender des
Prüfungsausschusses**

Prof. Dr. Tobias **Hack**
ks-pruef@staff.uni-marburg.de

weitere Mitglieder

Prof. Dr. Stephanie **Ernst**
ks-ernst@staff.uni-marburg.de

Dr. theol. Fabian **Sieber**
sieber@thf-fulda.de

Julian **Scholl**
schollju@students.uni-marburg.de

Lehrende in diesem Semester

Dennemarck, Bernd, Dr. iur. can. habil. theol., Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Kirchenrecht
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 220
dennemarck@thf-fulda.de

Ernst, Stephanie, Dr. theol. habil., Ao. Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Biblische Einleitungswissenschaften und ihre Didaktik
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 64 335
ks-ernst@staff.uni-marburg.de

Estor, Viktoria, Lehrerin an den Beruflichen Schulen Biedenkopf
Religionspädagogik
Nonnhäuser Weg 9, 35043 Marburg-Ginseldorf, Tel. 0 64 21/48 09 395
v.estor@bs-biedenkopf.de

Hack, Tobias, Dr. theol. habil., Prof. und Prorektor an Theol. Fakultät Fulda
Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften
35037 Marburg, Deutschhausstr. 24, Tel. 0 64 21 64 335
tobias.hack@uni-marburg.de

Helmer, Matthias, Dr. theol., Akademischer Oberrat
Exegese des Neuen Testaments
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 309
helmer@thf-fulda.de

Klug, Florian, PD Dr. theol. habil., Wissenschaftlicher Assistent an der Julius-
Maximilians-Universität Würzburg, Katholisch-Theologische Fakultät
Dogmatik
Bibrastraße 14, 97070 Würzburg, Tel. 09 31 31 83 567
florian.klug@uni-wuerzburg.de

Lauber, Stephan, Dr. theol. habil., Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Alttestamentliche Exegese, Atl. Einleitungswissenschaft und biblisch-
semitische Sprachen
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 220
lauber@thf-fulda.de

Müller, Christoph Gregor, Dr. theol. habil., Prof. an der Theol. Fakultät Fulda
Neutestamentliche Exegese, Ntl. Einleitungswissenschaft und Bibelgriechisch
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 220
mueller@thf-fulda.de

Roth, Cornelius, Msgr., Dr. theol. habil., Prof. und Rektor an der Theol. Fakultät Fulda
Liturgiewissenschaft
36037 Fulda, Domdechanei 5, Tel. 06 61 87 663
ks-roth@staff.uni-marburg.de

Sieber, Fabian, Dr. theol.,
Kirchengeschichte, Griechischer Sprachkurs
36037 Fulda, Eduard-Schick-Platz 2, Tel. 06 61 87 220
sieber@thf-fulda.de

Tomberg, Markus, Dr. theol. habil., M.A., Prof. und Prorektor an der Theol. Fakultät Fulda
Religionspädagogik
36100 Petersberg, An der Wanne 1, Tel. 06 61 96 21 40 55
tomberg@uni-marburg.de

Wichtige Termine im Wintersemester 2025/26

Vorlesungsbeginn	13.10.2025
Vorlesungsende	13.02.2026
Modulprüfungen	17. - 20.02.2026
Zeitraum zur Anmeldung an den Lehrveranstaltungen über Marvin	04.08. - 19.10.2025
Zeitraum zur Anmeldung von Studienleistungen und Modulprüfungen in Marvin	27.10. - 12.12.2025
Termin für die Abgabe von Studienleistungen (wenn vom Dozenten nicht anders festgelegt)	30.04.2026
Sitzung des Prüfungsausschusses	15.10.2025, 15.00 Uhr 15.04.2026, 14.00 Uhr
Orientierungseinheit für alle Erstsemester	09.10.2025, 10.00 Uhr <i>Bitte eine Kontaktmail an:</i> fskatheo@students.uni-marburg.de
Semestereröffnungsgottesdienst des KS (gemeinsam mit der KHG) im KA.RE. / St. Peter und Paul	19.10.2025, 18.00 Uhr
Reflexionswochenende im Ludwig-Wolker-Haus Kleinsassen	14. - 16.11.2025
Adventsgottesdienst in St. Peter und Paul und anschl. Adventsfeier im KS	10.12.2025, 18.30 Uhr
Semesterabschlussgottesdienst des KS in St. Peter und Paul und Sommerfest des KS	05.02.2026, 18.30 Uhr

Verschiedene Gruppen stellen sich vor:

Die Fachschaft des KS

Hallo, wir sind die Fachschaft des KS machen als Studierendenvertretung viele unterschiedliche Dinge. An aller erster Stelle steht dabei natürlich, dass wir das Sprachrohr und die Vermittler zwischen Studierenden und Dozierenden sind. Aber natürlich machen wir auch so einiges darüber hinaus!



Wir als Fachschaft bemühen uns immer darum, Stammtische anzubieten, bei denen wir die Wünsche der Studierenden berücksichtigen und es so gut wie möglich gestalten. Darunter zählen Spieleabende, Lobpreisabende, Kinobesuche oder besonders zur Weihnachtszeit Weihnachtsmarktbesuche. Jedes Jahr gestalten wir als Fachschaft auch immer den Adventskalender für alle Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden am KS, damit alle eine schöne Vorweihnachtszeit haben. Außerdem organisieren und veranstalten wir auch die alljährliche Adventsfeier des KS, bei der wir als KS immer gerne zusammenkommen und einen schönen Abend zusammen verbringen können.

Aber auch bei den Gottesdiensten, die wir im und mit dem KS feiern, sind wir aktiv bei der Gestaltung dabei und versuchen diese immer im Interesse der Studierenden zu gestalten.

Weiterhin sind wir als Fachschaft auch viel bei dem Außenauftritt des KS beteiligt. Darunter fällt unser Instagram Account, aber auch Schulbesuche und die Hochschulerkundungstage, bei denen wir immer versuchen, das KS gut zu repräsentieren und vorzustellen, damit wir auch zukünftigen Studierenden zeigen können, wie wertvoll das KS für uns Studierende ist.

Diese und viele weitere Kleinigkeiten machen wir als Fachschaft des KS! Bei weiterem Interesse meldet euch gerne bei uns unter der Fachschaftsmail: [fskatheo\[at\]students.uni-marburg.de](mailto:fskatheo[at]students.uni-marburg.de) oder auf Instagram: @ks.marburg.

"Übrigens: Die Fachschaft wird im Rahmen der Studentischen Vollversammlung immer für ein Jahr gewählt. Wenn du dir vorstellen kannst, ab dem WiSe 25/26 Teil der Fachschaft zu werden und Genaueres über unsere Arbeit erfahren möchtest, sprich uns einfach an!"

Liebste Grüße

Eure Fachschaft 2025/2026

Anna, Erik, Johanna, Emil und Kristina



Katholische Hochschulgemeinde Marburg (KHG)

Wir sind eine offene und lebendige Gemeinschaft, unabhängig von Geschlecht, Lebensphase, sexueller Orientierung, Religion und Herkunft – alle sind herzlich Willkommen.

Bei uns läuft, was die Studierenden planen:

So gibt es im Semester jeden Mittwoch den KHG-Abend mit Diskussionsrunden, kreativen Workshops, Sozialaktionen, interreligiösem Austausch, Spieleabenden oder Vorträgen. Wir starten 19 Uhr gemeinsam mit einem Prayer und anschließendem Abendessen, ab 20 Uhr gibt es Programm. Außerdem planen wir jedes Jahr gemeinsame Fahrten, feiern Gottesdienste, musizieren, es gibt verschiedene Arbeitskreise, KHG-Gruppen und vieles mehr. Montags ab 12:15 Uhr haben wir die Lunchtime für Studis.

Du möchtest uns näher kennenlernen? Dann schau auf unserer Webseite vorbei oder lern uns live und in Farbe kennen. Du findest uns in der Biegenstraße 18a, direkt neben dem Hörsaalgebäude.

Wir freuen uns auf dich,
Deine KHG-Marburg

Besuch unsere Webseite:



Follow us on instagram:



KHG-Büro: Biegenstraße 18a; 0178 8918 626, khg-marburg@bistum-fulda.de



mentor

für Lehramtsstudierende **Katholische Theologie**
an der Universität Marburg

Das „Mentorat für Lehramtsstudierende Katholische Theologie“ (kurz: Mentorat) ist die kirchliche, spirituelle Studienbegleitung. Neben dem wissenschaftlichen Studium dient es - sozusagen als zweites Standbein - der Vorbereitung auf dem Weg, zukünftig als Religionslehrer/Religionslehrerin arbeiten zu können.

Das Mentorat bietet den Studierenden die Möglichkeit, persönliche Kompetenzen zu stärken, die eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln und die Spiritualität zu vertiefen. Es ist „ein Forum zur Auseinandersetzung mit beruflichen, kirchlichen und persönlichen Anforderungen in Form von offenen Angeboten und verbindlichen Elementen.“ Es unterstützt dabei, einen reflektierten Standpunkt im katholischen Glauben und Kirche zu entwickeln. Es will zur Vernetzung unter den Lehramtsstudierenden beitragen, die ihre eigene Berufsidentität als Religionslehrkraft und als spätere Berufsgruppe entwickeln.

Kontakt

Mentor Dr. Paul Lang

Diakon und Lehrer an der Stiftsschule Amöneburg

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Telefon 06429-6143

E-Mail paul.lang@bistum-fulda.de

mentorat@bistum-fulda.de

Veranstaltungsort ist in der Regel die Hochschulgemeinde (KHG).

Sprachen

Sprachkurs - Einführung ins Neutestamentliche Griechisch

Dozent/-in: Dr. Sieber,
Fabian

Termine:
montags 18:00 - 20:00
Uhr und
dienstags 08:00 - 10:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Das Studium der Katholischen Theologie auf Lehramt setzt Kenntnisse im biblischen Griechisch voraus, die dazu befähigen, exegetische Kommentare, Fachlexika und sonstige Fachliteratur zu konsultieren, sowie andere Hilfsmittel wie Konkordanzen, Wörterbücher und Computer gestützte Bibelprogramme nutzen zu können. Dazu gehören auch Einblicke in die Sprach- und Denkkategorien biblischer Texte.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Sprachkurs - Einführung ins Biblische Hebräisch

Dozent/-in: Prof. Dr.
Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 19:00 - 20:00
Uhr und
mittwochs 08:00 - 10:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die Studierenden erlangen nach erfolgreichem Abschluss Kenntnisse im biblischen Hebräisch, die dazu befähigen, exegetische Kommentare, Fachlexika und sonstige Fachliteratur zu konsultieren, sowie andere Hilfsmittel wie Konkordanzen, Wörterbücher und Computer gestützte Bibelprogramme zu nutzen. Dazu gehören auch gewonnene Einblicke in die Sprach- und Denkkategorien biblischer Texte. Ebenso Einblicke in und Verständnis für das semitische Denken.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Biblische Theologie

Vorlesung - Einleitung in das Alte Testament

Dozent/-in: Prof. Dr.
Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entstehung des Alten Testaments und die Geschichte Israels und gibt einen kurzen Einblick in die unterschiedlichen Bücher, ihre zeitgeschichtliche Einordnung und Theologie. Begleitend wird in die Schrift und Sprache des biblischen Hebräisch eingeführt.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Seminar- Alttestamentliche Anthropologie (Exegese AT)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Ernst, Stephanie

Termine:
dienstags 16:00 - 18:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Der Mensch ist nach der deuteronomistischen Theologie als soziales Wesen angelegt. Die Schuldverstrickung ist ihm dabei durch seine Freiheit unwiderruflich mitgegeben. Die Konflikte sind daher vorhersehbar: mit Mitmenschen, mit der Natur und mit Gott. Durch die Exegese exemplarischer Texte sollen die Breite der menschlichen Probleme und ihrer möglichen Lösungen, sowie die Weiterentwicklungen innerhalb der alttestamentlichen Theologien herausgearbeitet werden.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Stunde vorgestellt.

Seminar - Biblische Geschichtserinnerung als narrative Theologie (Exegese NT)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Lauber, Stephan

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die biblische Geschichtsdarstellung ist keine sachliche und kritische Rekonstruktion von Fakten und Ereignissen, sondern primär theologische Interpretation von Geschichtserinnerungen, vor allem aber von Gegebenheiten der Verfassergegenwart. Anhand der biblischen Traditionen von der Vorgeschichte Israels, also den Erzeltern-, Exodus- und Landnahmeerzählungen, soll die Differenz zwischen historisch und archäologisch rekonstruierbarer Ereignisgeschichte und der biblischen Schilderung erhoben und in die biblische Theologie- und Literaturgeschichte eingeordnet werden. Die Erarbeitung erfolgt im begleiteten Selbststudium mit regelmäßiger Ergebnissicherung in (u. U. digitaler) Präsenz.

Literatur:

Fischer, Irmtraud: *Israels Landbesitz als Verwirklichung der primordialen Weltordnung. Die Bedeutung des Landes in den Erzeltern-Erzählungen*, in: Ebner, Martin u. a. (Hg.): *Heiliges Land (JBTh 23)*, Neukirchen-Vluyn 2008, 3-24.

Frevel, Christian: *Geschichte Israels (KStTh)*, Stuttgart 2016.

Knauf, Ernst Axel / Niemann, Hermann Michael: *Geschichte Israels und Judas im Altertum*, Berlin/Boston 2021.

Noort, Ed: „Denn das Land gehört mir, Ihr seid Fremde und Beisassen bei mir“ (Lev 25,23). *Landgabe als kritische Theologie des Landes*, in: Ebner, Martin u. a. (Hg.): *Heiliges Land (JBTh 23)*, Neukirchen-Vluyn 2009, 25-45.

Otto, Eckart: *Mose. Geschichte und Legende* (C. H. Beck Wissen), München 2006.

Schmid, Konrad: *Der Pentateuch und seine Theologiegeschichte*, ZThK 111 (2014) 239-270.

Vieweger, Dieter: *Geschichte der biblischen Welt*. 3 Bd.e, Gütersloh 2019.

Wöhrle, Jakob: *Fremdlinge im eigenen Land. Zur Entstehung und Intention der priesterlichen Passagen der Vätergeschichte* (FRLANT 246), Göttingen 2012.

Historische Theologie

Vorlesung - Einführung in die Kirchengeschichte I

Dozent/-in: Dr. Sieber,
Fabian

Termine:
dienstags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Diese (insgesamt zweisemestrige) Einführungsveranstaltung geht der Kirchengeschichte als historischer und theologischer Disziplin nach. Zudem wird das Methodenspektrum vorgestellt und angeschaut, wie sich Quellen angemessen beschreiben und interpretieren lassen.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Ereignisse der Kirchen- und Theologiegeschichte. Einige zentrale Themen der Geschichte des Christentums und deren historische Kontextualisierung werden aufgezeigt.

Zunächst liegt der Fokus auf der Entstehung des Christentums und seiner Ausbreitung, auf den Anfängen der Kirche, den Christenverfolgungen und der sog. Konstantinischen Wende. Die Entwicklung von Ämtern, die Entfaltung der Kirchenstruktur und die Entstehung des römischen Primatsanspruchs erfahren eine Darstellung. Auch die Herausbildung kirchlich-sakramentaler Lebensvollzüge in patristischer Zeit wird dargelegt.

Literatur:

Dünzl, Franz: *Fremd in dieser Welt?: Das frühe Christentum zwischen Weltferne und Weltverantwortung*, Freiburg 2015.

Dünzl, Franz: *Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche*, Freiburg 2006.

Gemeinhardt, Peter: *Geschichte des Christentums in der Spätantike*, Tübingen 2022. (Neue theologische Grundrisse)

Hauschild, Wolf-Dieter (Hrsg.) / Drecol, Volker Henning (Hrsg.): *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte: Band 1: Alte Kirche und Mittelalter*, Gütersloh 2019.

Siquans, Agnehe (Hrsg.): *Biblische Frauenfiguren in der Spätantike*, Stuttgart 2022. (Die Bibel und die Frauen; 5.2)

Vinzent, Markus: *Offener Anfang: Die Entstehung des Christentums im 2. Jahrhundert*, Freiburg 2019.

Seminar - Kirchengeschichte Vertiefung

Dozent/-in: Dr. Sieber,
Fabian

Termine:
Blockveranstaltung nach
Absprache
Vorbesprechung: 14.10.,
12.00 - 14.00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Wie entwickelt sich eine Tradition? Wie entsteht eine Gruppenidentität? Welche Gestalt gibt sich die Kirche an den verschiedenen Orten des Römischen Reiches an denen sie sich entwickelt? Diesen Fragen soll im Verlauf des Semesters nachgegangen werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Zeit der frühchristlichen Literatur liegen. Ihre Themen und die Fragen auf die sie eine Antwort zu geben versuchen, werden in den Blick genommen. Im Verlauf der Vorlesung wird so sowohl das Verbindende, als auch das Unterscheidende der verschiedenen christlichen Traditionen der Frühen Kirche deutlich werden.

Literatur:

Gemeinhardt, Peter: *Geschichte des Christentums in der Spätantike*, Tübingen 2022.

Vinzent, Markus: *Offener Anfang: Die Entstehung des Christentums im 2. Jahrhundert*, Freiburg, 2019.

Rebillard, Éric: *Group Identity and Religious Individuality in Late Antiquity*, Washington D.C. 2015.

Seminar - Theologie angesichts von Pluralität und Säkularität (Kirchengeschichte)

Dozent/-in: Dr. Sieber,
Fabian

Termine:
montags, 16:00 - 18.00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Wie soll kirchliche Verkündigung auf gesellschaftlichen Wandel reagieren und diesen gestalten? Diese Frage stellt sich auch im Hinblick auf das gottesdienstliche Leben der Kirche, das in seinen klassischen Formen (Sonntagsmesse, Sakramente, Andacht) nur noch von einem kleinen Teil der Gläubigen in Anspruch genommen wird. Gleichzeitig ist die Sehnsucht nach „dichten“ gottesdienstlichen Erfahrungen, z.B. in Form von Segnungen, sehr groß. Was kann es da für die Liturgiewissenschaft bedeuten, „nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (Gaudium et Spes 4)? Im Rahmen des Moduls sollen in einem *historischen Teil* erste Bewältigungsversuche im Umgang mit der Neuzeit in Reformprojekten des 18./19. Jahrhunderts sowie im 20. Jahrhundert (Liturgische Bewegung, Liturgiereform des II. Vatikanums) behandelt werden. In einem *praktisch-liturgischen Teil* geht es dann um heutige rituelle Antwortversuche auf gesellschaftliche Prozesse der Säkularität und Pluralität im Blick auf neue analoge gottesdienstliche Formate, moderne sakrale Räume und das große Feld der digitalen Liturgie.

Literatur:

Bärsch, Jürgen: *Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes*, Regensburg 2015, 142-190.

Knop, Julia / Kranemann, Benedikt (Hg.): *Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion*, Freiburg 2020.

Gerhards, Albert (Hg.): *Der sakrale Ort im Wandel*, Würzburg 2015.

Kopp, Stefan / Krysmann, Benjamin (Hg.): *Online zu Gott?! Liturgische Ausdrucksformen und Erfahrungen im Medienzeitalter*, Freiburg 2020.

Praktische Theologie

Vorlesung - Theologie angesichts von Pluralität und Säkularität (Liturgiewissenschaft)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Roth, Cornelius

Termine:
donnerstags 14:00 - 16:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Wie soll kirchliche Verkündigung auf gesellschaftlichen Wandel reagieren und diesen gestalten? Diese Frage stellt sich auch im Hinblick auf das gottesdienstliche Leben der Kirche, das in seinen klassischen Formen (Sonntagsmesse, Sakramente, Andacht) nur noch von einem kleinen Teil der Gläubigen in Anspruch genommen wird. Gleichzeitig ist die Sehnsucht nach „dichten“ gottesdienstlichen Erfahrungen, z.B. in Form von Segnungen, sehr groß. Was kann es da für die Liturgiewissenschaft bedeuten, „nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (Gaudium et Spes 4)? Im Rahmen des Moduls sollen in einem *historischen Teil* erste Bewältigungsversuche im Umgang mit der Neuzeit in Reformprojekten des 18./19. Jahrhunderts sowie im 20. Jahrhundert (Liturgische Bewegung, Liturgiereform des II. Vatikanums) behandelt werden. In einem *praktisch-liturgischen Teil* geht es dann um heutige rituelle Antwortversuche auf gesellschaftliche Prozesse der Säkularität und Pluralität im Blick auf neue analoge gottesdienstliche Formate, moderne sakrale Räume und das große Feld der digitalen Liturgie.

Literatur:

Bärsch, Jürgen: *Kleine Geschichte des christlichen Gottesdienstes*, Regensburg 2015, 142-190.

Knop, Julia / Kranemann, Benedikt (Hg.): *Segensfeiern in der offenen Kirche. Neue Gottesdienstformen in theologischer Reflexion*, Freiburg 2020.

Gerhards, Albert (Hg.): *Der sakrale Ort im Wandel*, Würzburg 2015.

Kopp, Stefan / Krysmann, Benjamin (Hg.): *Online zu Gott?! Liturgische Ausdrucksformen und Erfahrungen im Medienzeitalter*, Freiburg 2020.

Vorlesung - Vielfalt in Einheit - die katholischen orientalischen Kirchen (Kirchenrecht)

Dozent/-in: Prof Dr.
Dennemarck, Bernd

Termine:
mittwochs 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Entstehung der nicht-lateinischen katholischen Kirchen, bietet einen kirchensoziologischen Überblick und behandelt sakramentenrechtliche Besonderheiten.

Literatur:

Quellen:

Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium (= CCEO)

Codex Iuris Canonici (= CIC)

Hilfsmittel:

Fürst, Carl Gerold: *Canonessynopse zum Codex Iuris Canonici und Codex Canonum Orientalium*, Freiburg u. a. ²1992.

Sekundärliteratur:

Nyssen, Wilhelm / Schulz, Hans Joachim / Wiertz, Paul (Hgg.): *Handbuch der Ostkirchenkunde*, 3 Bde. Düsseldorf 1987-1997 (Bd. 1: Einführung, Dogmen, Theologie; Bd. 2: Liturgie; Bd. 3: Spiritualität und Recht).

Madey, Johannes: *Quellen und Grundzüge des Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium. Ausgewählte Themen*, Wingen 1999 (= Beihefte zum Münsterischen Kommentar 22).

Oeldemann, Johannes: *Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen*, Kevelaer ³2011.

Mykhaleyko, Andriy: *Die katholischen Ostkirchen*, Göttingen 2012 (= Bensheimer Hefte 113).

Vorlesung - Orte des Glaubens - Religionspädagogik und Pastoraltheologie

Dozent/-in: Prof. Dr.
Tomberg, Markus

Termine:
montags 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Gelebte Religion und religiöses Lernen finden nicht im luftleeren Raum, sondern an konkreten Orten und angesichts konkreter Herausforderungen statt - dies ist eine Grundeinsicht praktischer Theologie. Solche Orte bestimmen Rahmenbedingungen des Lernens, sie geben aber auch zu lernen. Kurz: Die Gestalt(ung) religiösen Lernens ist ortsbezogen, biographisch situiert, geschichtlich konkret, gesellschaftlich und politisch herausgefordert und steht unter dem Anspruch religionspädagogischer Pünktlichkeit (R. Englert).

Die Veranstaltung nimmt konkrete Lernorte (wie Familie, KiTa, Gemeinde, Schule, Medien) in den Blick, um Chancen, Bedingungen und Grenzen religiöser Lernprozesse auszuloten. Dabei wird es auch um die Frage gehen, wie sich religiöses Lernen/religiöse Bildung und Glauben-Lernen zueinander verhalten und welche Herausforderungen Querschnittsthemen wie Inklusion, aber gerade auch der im aktuellen politischen Diskurs an Fahrt gewinnende „Kampf um Deutungshoheit“ (S.A. Strube) hinsichtlich der christlichen Gottesrede für Theorie und Praxis von Religionspädagogik und Theologie mit sich bringen.

Besonderes Augenmerk gilt dabei auch pastoraltheologischen Fragen. Denn während die Religionspädagogik bei der Analyse von Lernorten vor allem deren Bildungsbedeutsamkeit im Blick hat, fragt die

Pastoraltheologie nach der praktischen Verfasstheit dieser Orte, in denen das Evangelium im konkreten Leben ausgelegt wird. Die dadurch beschriebene Lernbewegung der Glaubenssituation (R. Feiter) interagiert mit den Bildungschancen, die die jeweiligen Orte anbieten.

Literatur:

Haslinger, Herbert: *Pastoraltheologie*, Paderborn 2015.
Kropač, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021. (zur Anschaffung empfehlenswert!)
Weitere Hinweise in der Veranstaltung

Seminar - Der Religionsunterricht in der Schule (Erziehungswissenschaften)

Dozent/-in: Prof. Dr.
Tomberg, Markus

Termine:
montags 16:00 - 18:00
Uhr
zuzüglich
Blockveranstaltung am
23.01.2026 von 10:00 -
18:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Der Religionsunterricht ist in den meisten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland „ordentliches Lehrfach“ nach Art. 7 (3) GG. Er wird „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt“. Religionsunterricht wird so zum Ort, in dem christliche Theologie und christlicher Glaube sich im Raum der öffentlichen Schule bewähren, pädagogisch verantworten, ausdrücken, aber auch im Kontext weiterer gesellschaftlicher und Bildungsherausforderungen angefragt werden - eine spannungsvolle Gemengelage. Die Veranstaltung lotet diese aus, fragt aus pädagogischer Perspektive nach Sinn und Möglichkeiten religiösen Lernens in der Schule und sucht nach zeitgemäßen Formen und Wegen des Religionsunterrichts: Neben der grundsätzlichen Frage nach der Organisationsform religiösen Lernens muss sich religiöse Bildung in der Schule auch Herausforderungen wie Inklusion, Digitalität, Nachhaltigkeit, aber auch Bestreitungen der Menschenwürde und Instrumentalisierungen von Religion stellen.

Literatur:

Bederna, Katrin: *Every Day For Future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung*, Ostfildern ²2020.
Kropač, Ulrich / Riegel, Ulrich: *Handbuch Religionsdidaktik*, Stuttgart 2021. (zur Anschaffung empfehlenswert!)
STRUBE, Sonja Angelika: *Rechte Versuchung. Bekenntnisfall für das Christentum*, Freiburg 2024.
Witten, Ulrike: *Inklusion und Religionspädagogik. Eine wechselseitige Erschließung*, Stuttgart 2021.

Seminar - Anders leben? Fachdidaktik des kath. RU unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeit

Dozent/-in: Prof. Dr.
Tomberg, Markus

Termine:
montags 14:00 - 16:00
Uhr
(zuzüglich verbindlicher
Praxisanteile außerhalb
der Präsenzveranstal-
tung)

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalt:

Zum Selbstverständnis der Kirche gehört die Verantwortung für das Gemeinwohl (vgl. GS 26) aus dem Impuls der Nachfolge Jesu. Daher hat sich Kirche neben ihrer Beteiligung am politischen Diskurs auch selbst als zivilgesellschaftliche Akteurin zu begreifen - gerade auch auf dem Feld nachhaltiger Entwicklung. Doch wie kann kirchliches Engagement für Nachhaltigkeit aussehen? Bei ihr selbst - vor allem aber mit Blick auf die Gesellschaft insgesamt? Was bedeutet die Herausforderung, anders zu leben, für die Einzelnen? Verschärft stellt sich die Frage mit Blick auf die Wirklichkeit des Religionsunterrichts: Welchen Beitrag leistet religiöse Bildung für eine *nachhaltige Entwicklung* (rBNE)? Was wäre das Spezifikum einer *religiösen Bildung* für nachhaltige Entwicklung? Wie „geht“ religiöse *Bildung* für nachhaltige Entwicklung konkret? Welche Ziele kann sie realistisch erreichen - und auf welchen Wegen? Ein Ansatz, Lernende

nachhaltig zu sensibilisieren und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen, ist „Service Learning“ oder „Lernen durch Engagement“. Die Lehrveranstaltung fragt nach Möglichkeiten, Bildung für nachhaltige Entwicklung im RU zu unterstützen. Ein Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit außerschulischen Lernsettings (Compassion-Projekt, Lernen durch Engagement, Service Learning) sein. Bestandteil der Lehrveranstaltung ist deshalb ein Service Learning in einer Partnereinrichtung, bei der Sie eigenständig ein Projekt entwickeln und durchführen, das in der Präsenzveranstaltung vorgestellt und reflektiert wird. Die Bereitschaft zur Mitarbeit an dieser außeruniversitären Erkundung ist Bedingung der Teilnahme.

Literatur:

<https://17ziele.de>

Bederna, Katrin: *Every Day for Future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung*, Ostfildern ²2020.

Fricke, Michael / Kuld, Lothar / Sliwka, Anne (Hgg.): *Konzepte sozialer Bildung an der Schule. Compassion - Diakonisches Lernen - Service Learning*, Münster 2018.

Kuld, Lothar / Gönzheimer, Stefan (Hgg.): *Praxisbuch Compassion. Soziales Lernen an Schulen. Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufen I und II*, Donauwörth 2004.

Kuld, Lothar / Gönzheimer, Stefan: *Compassion - Sozialverpflichtetes Lernen und Handeln*, Stuttgart 2000.

Österreichisches Religionspädagogisches Forum 28 / 2020 / Heft 2, Themenheft „Nachhaltiges Lernen“, <https://oerf-journal.eu/index.php/oerf/issue/view/9>

Religionspädagogische Beiträge Bd. 44 Nr. 2 (2021): Special Issue zu „Herausforderungen für (religiöse) Bildung angesichts der ökologischen Krise und einer gänzlich offenen Zukunft der Welt“, DOI: <https://doi.org/10.20377/rpb-2021-44-2>

Vogt, Markus: *Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive*, München ³2013.

Seminar - Profiwerk Katholische Religion

Dozent/-in: Prof. Dr. Tomberg, Markus

Termine:
montags 14:00 - 16:00 Uhr
(zuzüglich verbindlicher Praxisanteile außerhalb der Präsenzveranstaltung)

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalt:

Zum Selbstverständnis der Kirche gehört die Verantwortung für das Gemeinwohl (vgl. GS 26) aus dem Impuls der Nachfolge Jesu. Daher hat sich Kirche neben ihrer Beteiligung am politischen Diskurs auch selbst als zivilgesellschaftliche Akteurin zu begreifen - gerade auch auf dem Feld nachhaltiger Entwicklung. Doch wie kann kirchliches Engagement für Nachhaltigkeit aussehen? Bei ihr selbst - vor allem aber mit Blick auf die Gesellschaft insgesamt? Was bedeutet die Herausforderung, anders zu leben, für die Einzelnen?

Verschärft stellt sich die Frage mit Blick auf die Wirklichkeit des Religionsunterrichts: Welchen Beitrag leistet religiöse Bildung für eine *nachhaltige Entwicklung* (rBNE)? Was wäre das Spezifikum einer *religiösen* Bildung für nachhaltige Entwicklung? Wie „geht“ religiöse *Bildung* für nachhaltige Entwicklung konkret? Welche Ziele kann sie realistisch erreichen - und auf welchen Wegen? Ein Ansatz, Lernende nachhaltig zu sensibilisieren und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen, ist „Service Learning“ oder „Lernen durch Engagement“. Die Lehrveranstaltung fragt nach Möglichkeiten, Bildung für nachhaltige Entwicklung im RU zu unterstützen. Ein Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit außerschulischen Lernsettings (Compassion-Projekt, Lernen durch Engagement, Service Learning) sein. Bestandteil der Lehrveranstaltung ist deshalb ein Service Learning in einer Partnereinrichtung, bei der Sie eigenständig ein Projekt entwickeln und durchführen, das in der Präsenzveranstaltung

vorgestellt und reflektiert wird. Die Bereitschaft zur Mitarbeit an dieser außeruniversitären Erkundung ist Bedingung der Teilnahme.

Literatur:

<https://17ziele.de>

Bederna, Katrin: *Every Day for Future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung*, Ostfildern ²2020.

Fricke, Michael / Kuld, Lothar / Sliwka, Anne (Hgg.): *Konzepte sozialer Bildung an der Schule. Compassion - Diakonisches Lernen - Service Learning*, Münster 2018.

Kuld, Lothar / Gönzheimer, Stefan (Hgg.): *Praxisbuch Compassion. Soziales Lernen an Schulen. Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufen I und II*, Donauwörth 2004.

Kuld, Lothar / Gönzheimer, Stefan: *Compassion - Sozialverpflichtetes Lernen und Handeln*, Stuttgart 2000.

Österreichisches Religionspädagogisches Forum 28 / 2020 / Heft 2, Themenheft „Nachhaltiges Lernen“, <https://oerf-journal.eu/index.php/oerf/issue/view/9>

Religionspädagogische Beiträge Bd. 44 Nr. 2 (2021): Special Issue zu „Herausforderungen für (religiöse) Bildung angesichts der ökologischen Krise und einer gänzlich offenen Zukunft der Welt“, DOI: <https://doi.org/10.20377/rpb-2021-44-2>

Vogt, Markus: *Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive*, München ³2013.

Seminar - Begleitseminar zu PraxisLab

Dozent/-in: Prof. Dr. Tomberg, Markus / Viktoria Estor

Termine:
dienstags 18:00 - 20:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Das durch den fachdidaktischen Modellierungsprozess im ProfiWerk gewonnene Grundverständnis des Fachs wird im Rahmen des Schulpraktikums in unterrichtliche Praxis übersetzt und mit eigenen Handlungserfahrungen als Lehrkraft verbunden. Dabei werden grundlegende Ansätze zur Planung und Gestaltung von Unterricht erarbeitet und im Praktikum Erlebtes kriteriengeleitet reflektiert.

Findet gemeinsam mit dem FB 05 statt

Systematische Theologie

Vorlesung - Einführung in die Dogmatik

Dozent/-in: PD Dr. Klug, Florian

Termine:
donnerstags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die Veranstaltung stellt das Fach Dogmatik in seinem Selbstverständnis und Methoden dar. Anhand des apostolischen Glaubensbekenntnisses erhalten Studierende erste Einblicke in die jeweiligen Traktate und können diese in einen grundlegenden theologischen Zusammenhang stellen. Insbesondere erfahren Studierende durch den dogmengeschichtlichen Hintergrund einen ersten Einblick in die Lehrentwicklung der katholischen Kirche. Grundlegend wird der Frage nachgegangen, was Form und Inhalt des katholischen Glaubens ist.

Literatur:

Bauerschmidt, Frederick Christian / Buckley, James: *Catholic Theology: An Introduction*, Oxford 2017.
 Dirscherl, Erwin / Weißer, Markus: *Dogmatik für das Lehramt: 12 Kernfragen Des Glaubens*, Regensburg 2019.
 Klug, Florian: *Sprache, Geist und Dogma: Über den Einbruch Gottes in die Wirklichkeit des Menschen und dessen sprachliche Aufarbeitung*, Paderborn 2016.
 Ruhstorfer, Karlheinz (Hg.): *Systematische Theologie: Theologie Studieren - Modul 3*, Paderborn 2016.
 Schneider, Theodor (Hg.): *Handbuch der Dogmatik*, Bd.1, Mainz 2017.
 Schneider, Theodor, *Was wir glauben: Das apostolische Glaubensbekenntnis verstehen*, Ostfildern 2017.

Vorlesung - Christologie (Dogmatik)

Dozent/-in: PD Dr.
Klug, Florian

Termine:
dienstags 12:00 - 14:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

In Jesus Christus findet das Christentum seinen Ursprung als Religion und sein Zentrum als Glaubensinhalt. Die Beantwortung der Fragen, wer Jesus Christus ist und welche Bedeutung sein Leben, Wirken, Sterben und Auferstehen für den christlichen Glauben hat, zeigt sich in einer besonderen Schwierigkeit: Jesus Christus hat selbst keine Schriften hinterlassen, sondern wird vor dem Hintergrund des Glaubens Israels in gleichzeitiger Kontinuität wie Diskontinuität gedeutet. Dabei fallen die jeweiligen Antwortversuche der Kirche differenziert aus, weil sie auf zeitgenössische Spannungen in der Glaubensreflexion antworten müssen.

Die Vorlesung hat zum Ziel, den Studierenden Einblick und Kenntnis auf die christologische Tradition zu eröffnen und ein Urteilsvermögen für die gegenwärtigen Fragen des Glaubens zu vermitteln.

Literatur:

Alison, James: *Knowing Jesus*, Foreword by Rowan Williams, London 2012.

Becker, Jürgen: *Jesus von Nazaret*, Berlin 1996.

Dünzl, Franz: *Geschichte des christologischen Dogmas*, Freiburg i. Br. 2019.

Hoping, Helmut: *Einführung in die Christologie* (Einführung Christologie), Darmstadt 2014.

Kasper, Walter: *Jesus der Christus* (WKGS 3), Freiburg i. Br. 2007.

Ratzinger, Josef: *Einführung in das Christentum* (GS 4), Freiburg i. Br. u.a. 2014.

Schneider, Theodor: *Was wir glauben. Das apostolische Glaubensbekenntnis verstehen*, Ostfildern 2017.

Vorlesung - Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)

Dozent/-in: PD Dr.
Klug, Florian

Termine:
mittwochs 10:00 - 12:00
Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Der christliche Glaube hat als zentralen Inhalt das Bekenntnis an Jesus Christus als die Selbstoffenbarung Gottes. Die Vorlesung untersucht die Verständnisbedingungen, wie Offenbarung von fundamentaltheologischer Seite vermittelt werden kann und wie sich die Bekenntnisbildung der katholischen Kirche daran anschließt. Zentrale Aspekte sind in diesem Bezug die Grenze der menschlichen Sprache, die Ästhetik als Brücke zwischen Rationalismus und Sensualismus und das kirchliche Dogma als perspektivbildendes Instrument.

Literatur:

Bongardt, Michael: *Einführung in die Theologie der Offenbarung*, Darmstadt 2005.

Böttigheimer, Christoph: *Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage*, Freiburg 2016.

Höhn, Hans-Joachim: *Gott - Offenbarung - Heilswege. Fundamentaltheologie*, Würzburg 2011.

Klug, Florian: *Sprache, Geist und Dogma. Über den Einbruch Gottes in die Wirklichkeit des Menschen und dessen sprachliche Aufarbeitung*, Paderborn 2016.

Knapp, Markus: *Verantwortetes Christsein heute. Theologie zwischen Metaphysik und Postmoderne*, Freiburg 2006.

Vorlesung / Kolloquium - Menschenwürde zwischen Anspruch und Gefährdung. Ethische Konfliktfelder (Theologische Ethik)

Dozent/-in: Prof. Dr. Hack, Tobias

Termine:
donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Auf Basis der biblisch-theologischen Anthropologie ist der Bedeutung der Menschenwürde nachzugehen, indem ethische Konfliktfelder analysiert werden, auf denen nicht nur ihr Anspruch, sondern auch ihre Gefährdung in besonderer Weise zur Geltung kommen.

Ausgehend von der systematischen Darlegung der Begriffe Menschenwürde und Person als fundamentalen Voraussetzungen ethischer Reflexion erfolgt die ethische Analyse daher anhand exemplarischer Problembereiche innerhalb der beiden Bereiche Medizinethik und Beziehungsethik.

Innerhalb der medizinischen Ethik ist der Fokus auf die ethischen Probleme am menschlichen Lebensbeginn sowie am Lebensende gerichtet. Auf dem Feld der Beziehungsethik wird der Blick auf den Zusammenhang von Sexualität und Liebe, Partnerschaft und Ehe gelenkt. Dabei soll ausgehend von humanwissenschaftlichen Daten das Feld sexualethischer Normen sowie zentrale Aspekte der Eheologie auch in anthropologischer Hinsicht kritisch reflektiert und deren Bedeutung für das Gelingen von Partnerschaft und Ehe aufgewiesen werden.

Literatur:

Bormann, Franz-Josef (Hrsg.): *Sterben. Dimensionen eines anthropologischen Grundphänomens*, Berlin u. a. 2012.

Ernst, Stephan: *Am Anfang und Ende des Lebens - Grundfragen medizinischer Ethik*, Freiburg im Breisgau 2020.

Hilpert, Konrad (Hrsg.): *Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik*, Freiburg im Breisgau 2011 (Quaestiones disputatae; 241).

Hilpert, Konrad: *Menschenrechte und Theologie. Forschungsbeiträge zur ethischen Dimension der Menschenrechte*, Freiburg i. Ue./Freiburg i. Br. 2001 (Studien zur theologischen Ethik; 85).

Lintner, Martin M.: *Christliche Beziehungsethik. Historische Entwicklungen - Biblische Grundlagen - Gegenwärtige Perspektiven*, Freiburg im Breisgau 2023.

Lintner, Martin M.: *Jenseits der Verbote. Katholische Sexualmoral im Umbruch*, Freiburg im Breisgau 2025.

Rager, Günter (Hrsg.): *Beginn, Personalität und Würde des Menschen*, Freiburg/München 2009 (Grenzfragen; 32).

Schockenhoff, Eberhard: *Die Kunst zu lieben. Unterwegs zu einer neuen Sexualethik*, Freiburg i. Br. 2021.

Schockenhoff, Eberhard: *Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen*, Freiburg i. Br. 2013.

Seminar - Theologisches Propädeutikum 1

Dozent/-in: AOR Dr.
Helmer, Matthias

Termine:
freitags 12:00 - 14:00 Uhr

Raum: 302
Deutschhausstr. 24

Inhalte:

Die allgemeine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das Studium der Theologie richtet sich an Studierende, die neu mit dem Studium begonnen haben. Vorgestellt und eingeübt werden die elementaren Arbeitsweisen, Methoden und Formalvorgaben, die für das akademische Lernen und Arbeiten prägend sind. Durch die Veranstaltung werden die Studierenden im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur geschult und zur Produktion eigener wissenschaftlicher Texte befähigt. Im Propädeutikum steht das praktische Arbeiten im Vordergrund. Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.

Literatur:

Alker-Windbichler, Stefan / Kuhn, Axel / Lodes, Benedikt / Stocker, Günther: *Akademisches Lesen: Medien - Praktiken - Bibliotheken*, Göttingen 2022.

Bänsch, Axel / Alewell, Dorothea: *Wissenschaftliches Arbeiten*, 12., überarbeitete Auflage, Berlin 2020.

Bastian, Jasmin / Groß-Mlynek, Lena: *Lernen und Wissen: Der richtige Umgang mit Information im Studium*, 3., überarbeitete Auflage, München 2019.

Berger, Helga: *Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit: Gliedern - formulieren - formatieren* (utb 5106), 3., erweiterte und aktualisierte Auflage, Paderborn 2022.

Breuer, Esther / Güngör, Nagihan / Klassen, Mareike / Riesenweber, Martin / Vinnen, Johanna: *Wissenschaftlich schreiben - gewusst wie: Tipps von Studierenden für Studierende*, Bielefeld 2019.

Esselborn-Krummbiegel, Helge: *Die erste Hausarbeit FAQ* (utb 5129), Paderborn 2019.

Frank, Norbert: *Handbuch Kommunikation: Reden, Präsentieren, Moderieren in Studium und Wissenschaft* (utb 5695), Paderborn 2021.

Heidler, Petra / Krczal, Albin / Krczal, Eva: *Wissenschaftlich Arbeiten für Vielbeschäftigte - ein praktischer Leitfaden mit Beispielen, Anleitungen und Vorlagen* (utb 5607), Opladen/Toronto 2021.

Hilpert, Konrad / Leimgruber, Stefan (Hg.): *Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs*, Freiburg i. Br. 2008.

Jele, Harald: *Richtig zitieren*, 4., erweiterte und überarbeitete Auflage, Stuttgart 2021.

Klößener, Monnica: *Schreiben im Theologiestudium* (utb 5850), Opladen/Toronto 2022.

Koch, Günther: *Studieren mit Köpfchen: clever lernen - entspannt planen - leichter punkten* (utb 4316), 2., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Paderborn 2020.

Lammers, Katharina / Stosch, Klaus von: *Arbeitstechniken Theologie (Grundwissen Theologie)*, 2., überarbeitete Auflage, Paderborn 2023.

Pitz-Klauser, Pascal: *Analysieren, Interpretieren, Argumentieren: Grundlagen der Textarbeit fürs Studium*, Tübingen 2019.

Roos, Markus: *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen*, Bern 2017.

Schaller, Jan: *Papierlos studieren: Wissenschaftlich arbeiten in digitalen Zeiten* (utb 5463), Opladen/Toronto 2020.

Stubenrauch, Bertram: *Theologie studieren* (utb 4932), Paderborn 2019.

Außercurriculares

Oberseminar - Neutestamentliches Oberseminar: „Tod, Sterben und die Hoffnung auf Auferstehung in den Schriften des Flavius Josephus II“.

Dozent/-in: Prof. Dr.
Müller, Christoph

Inhalte:

Kontakt: mueller@thf-fulda.de

Termine:
Montags, 15:00 -16:30
Uhr

Raum: Rabanus-Maurus-
Saal der THF Fulda

1700 Jahre Konzil von Nizäa - Zur Bildungsrelevanz des Konzils im Religionsunterricht heute

Weiterbildung des Dezernates Religionsunterricht BGV Fulda, Katholisch-Theologisches Seminar Marburg und RPI Marburg

Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die theologischen und geschichtlichen Hintergründe zum ersten Konzil von Nizäa. Sie sichten und erproben neu erstellte Materialien zur Thematik und können diese in eigenen Unterrichtsbezügen einsetzen.

Im Jahr 325 versammelten sich erstmals Vertreter der gesamten Kirche in Nizäa in Kleinasien auf einem Konzil, um sich angesichts drohender Spaltungen über verbindliche Glaubensgrundsätze zu verständigen. Im Fokus stand das Verhältnis zwischen Gottvater als Schöpfer der Welt und dem menschgewordenen Sohn Gottes. Ergebnis war ein Glaubensbekenntnis, das auch heute noch die meisten christlichen Konfessionen eint.

Die Fortbildung nimmt das Jubiläum zum Anlass, über die Bedeutung des Konzils im Religionsunterricht heute nachzudenken. Neben einem fachwissenschaftlichen Vortrag zu den Hintergründen des Konzils werfen wir einen Blick auf die Bildungsrelevanz im Religionsunterricht heute. Außerdem werden Materialien zur Behandlung des Themas im Unterricht vorgestellt.

Am Ende der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Abendessen im LEO (KA.RE. Marburg). Bitte bei der Anmeldung angeben, ob eine Teilnahme am Abendessen gewünscht ist.

Termin: 30.10.2025, 16.00 - 18.00 Uhr
Ort: Deutschhausstr. 24

Leitung: Prof. Dr. Markus Tomberg (Theologische Fakultät Fulda und Kath.-Theol. Seminar Marburg)
Jan Kremer (Bischöfliches Generalvikariat Fulda)
Emanuel Rasche (Bischöfliches Generalvikariat Fulda)
Petra Hilger (RPI Marburg)

Teilnehmerzahl: Minimal: 7, maximal 30

Anmeldung über das Dezernat Religionsunterricht, BGV Fulda:
religionsunterricht@bistum-fulda.de

Fresh Up Theologie: Das Konzil von Nicäa

Aktuelle fachdidaktische und -wissenschaftliche Perspektiven

Dass sie Weltgeschichte schrieben, dürfte den Teilnehmenden der Veranstaltung nicht bewusst gewesen sein. Denn im Vordergrund standen Konflikte, die eine Lösung suchten: Vor 1.700 Jahren versammelten sich in Nicäa, einem Ort irgendwo in Kleinasien, Kirchenvertreter, um christologische und kirchenpraktische Fragen zu klären. Konstantin, seit einem Jahr Alleinherrscher im römischen Reich, hatte die Versammlung nicht nur einberufen. Nach dem Zeugnis der Kirchengeschichte des Eusebius hat der Kaiser auch bei der eigentlichen Konzilsentscheidung eine wichtige Rolle gespielt. So entstanden die erste Lehrentscheidung des Christentums und ein Bekenntnistext, der bis heute die allermeisten christlichen Konfessionen eint.

Die Fortbildung nimmt das Jubiläum zum Anlass, über die Bedeutung des Konzils im Religionsunterricht heute nachzudenken. Dazu bringen wir fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven ins Gespräch und fragen nach der Bildungsrelevanz des Konzils im Religionsunterricht heute. Außerdem werden Materialien zur Behandlung des Themas im Unterricht vorgestellt.

Termin: Dienstag, 02.12.2025, 16:00 Uhr - 17:30 Uhr

Tagungsort: Online-Seminar

Zielgruppe: (Religions-) Lehrkräfte aller Schulformen

Referent*innen: Prof. Dr. theol. Markus Tomberg M.A. (Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Theologische Fakultät Fulda und dem Kath.-Theol. Seminar Marburg)
Dr. theol. Fabian Sieber (Theologischen Fakultät Fulda und dem Kath.-Theol. Seminar Marburg)